

## So gut ist die UB Paderborn: Erfolgreiches Abschneiden im BIX-WB 2004

Im erstmals von der Bertelsmann Stiftung und dem Deutschen Bibliotheksverband durchgeführten bundesweiten Leistungsvergleich „Bibliotheksindex für wissenschaftliche Bibliotheken (BIX-WB)“ liegt die Universitätsbibliothek Paderborn in der Kategorie „einschichtige Universitätsbibliotheken“ auf Rang neun und im NRW-Vergleich auf Platz zwei.

In den Zieldimensionen Ressourcen, Nutzung sowie Effizienz und Entwicklung sind die Leistungen 50 wissenschaftlicher Bibliotheken (ein- und zweischichtige Universitätsbibliotheken sowie Fachhochschulbibliotheken) gemessen worden. Zu den TOP 10 der einschichtigen Universitätsbibliotheken gehört die UB in den Zieldimensionen Ressourcen, Effizienz und Entwicklung. In der Zieldimension „Entwicklung“ liegt sie sogar auf Position 2 und im nordrhein-westfälischen Landesvergleich auf Rang 1.

Der BIX legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Bereitstellung elektronischer Informationsmedien, da diese für die Studierenden, Lehrenden und Forschenden eine immer zentralere Rolle spielen. Beim entsprechenden Indikator „Anteil Ausgaben für den elektronischen Bestand an den Gesamtausgaben für Informationsversorgung“ erreicht die UB Paderborn im bundesweiten Vergleich mit 35,26 Prozent den höchsten Wert aller am Leistungsvergleich teilnehmenden Bibliotheken.

Äußerst positiv schlugen die umfangreichen Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek – mit 100 Stunden pro Woche mit die großzügigsten in ganz Deutschland – zu Buche.

In Zeiten zunehmender Finanznot der wissenschaftlichen Bibliotheken kommt einer effizienten Verwendung der finanziellen Ressourcen eine immer größere Bedeutung zu. Im nordrhein-westfälischen Vergleich erweist sich die UB als die zweiteffizienteste Bibliothek.

Einen hohen Stellenwert nimmt in der UB die ständige Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein (Indikator „Fortbildungsstunden pro Mitar-

beiter“): hier erreicht die UB mit rund 25,1 Stunden den höchsten Wert aller nordrhein-westfälischen Universitätsbibliotheken, im bundesweiten Vergleich belegt sie diesbezüglich Rang 3.

Drei gemessene Indikatoren zeigen recht eindrücklich die Problembereiche der UB Paderborn auf:

Mit 439 m<sup>2</sup> pro 1 000 Nutzer verfügt sie über die zweitkleinste Publikumsfläche (und damit auch entsprechend wenig Benutzerarbeitsplätze) aller teilnehmenden Bibliotheken.

Bei dem Indikator „Bibliotheksmitarbeiter pro 1 000 Nutzer“ weist die UB Paderborn den viertschlechtesten Wert auf; dies erschwert das Bemühen der Bibliothek, den Kontakt zu ihren Kunden – insbesondere durch verstärkte Schulungsangebote – zu intensivieren.

Den viertletzten Platz nimmt die UB leider auch bezüglich des Indikators „Ausgaben für Literatur und Information pro 1 000 Nutzer“ ein, bei dem auffällt, dass

alle am BIX teilnehmenden einschichtigen UBs des Landes NRW sich in der unteren Hälfte des Rankings befinden. Wenn im BIX insbesondere die Bibliotheken Bayerns und Baden-Württembergs im bundesweiten Leistungsvergleich sehr gut abschneiden, dann liegt dieses zuvorderst daran, dass diese seit Jahrzehnten über deutlich höhere Jahresetats verfügen als die Bibliotheken in NRW und (somit auch) die UB Paderborn.

Weitere Informationen unter:  
**[www.bix-bibliotheksindex.de](http://www.bix-bibliotheksindex.de)**

### *Kontakt:*

*Dr. Dietmar Haubfleisch,*

*Dr. Ulrike Hesse,*

*Universitätsbibliothek,*

*Tel.: 05251/60 2048; 4251,*

*E-Mail:*

*[d.haubfleisch@ub.uni-paderborn.de](mailto:d.haubfleisch@ub.uni-paderborn.de),*

*[www.ub.uni-paderborn.de](http://www.ub.uni-paderborn.de)*

## Umsatzsteuerpflicht der Auftragsforschung ab 2004

Im Sommer fand eine erste Informationsveranstaltung zum Thema Umsatzsteuerpflicht der Auftragsforschung ab 2004 statt, zu der sich insgesamt 64 Teilnehmer der Fakultäten und zentralen Einrichtungen der Universität Paderborn einfanden.

Nach einer kurzen Einführung durch die Kanzlerin, Dr. Beate Wieland, folgte ein Vortrag über die grundlegenden steuerrechtlichen Neuerungen und die sich daraus ergebenden Folgen für die Drittmittelforschung durch den Leiter der Drittmittelverwaltung, Christoph Schön. Schwerpunktartig wurde eingegangen auf die geänderten Rechtsgrundlagen, die begriffliche Erläuterung bestimmter steuerrechtlicher Fachbegriffe (BgA) und die neuen Anforderungskriterien für die Rechnungslegung. Es wurde insbesondere darauf hingewiesen, dass die Drittmittelverwaltung als Ansprechpartner bei der jeweiligen steuerrechtlichen Bewertung der Projekte jederzeit und umfassend beratend zur Verfügung steht. Im Anschluss erfolgten von Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Thomas Spicker umfassende Ausführungen zum Thema an konkreten Fallbeispielen inklusive der entsprechenden Lösungen. Dabei wurden vor allem die Abgrenzungsproblematik echte Zuschüsse vs. Leistungsaustausch, Weitergabe von Mitteln durch Forschungsunteraufträge sowie die umsatzsteuerliche Behandlung von Vorlesungsskripten angesprochen.

Abschließend bestand für die Teilnehmer die Möglichkeit, konkrete Fragen zu äußern. Die Drittmittelverwaltung wies darauf hin, die von der Übergangsregelung betroffenen Projekte möglichst zeitnah zu melden, damit auch in der rückwirkenden Gesamtaufarbeitung von ca. 250 Projekten weitere (Einzelfall-)Abstimmungen mit dem Finanzamt vor Ort erfolgen können.

*Kontakt: Christoph Schön, Drittmittelverwaltung, Tel.: 05251/60 5254.*

# PC & NOTEBOOKCENTER PADERBORN

Ein Konzept maßgeschneidert für Studenten.

...du suchst einen günstigen Computer oder ein Notebook? Bei uns findest du beides! Vor allen Dingen für Schüler/Studenten und Einsteiger bieten wir interessante Angebote.

## Unser Service lautet:

jeder Kunde kann sich individuell nach seinen Wünschen und Bedürfnissen hin den Computer zusammenstellen. Dabei kann er aus einem großem Sortiment hochwertiger PCs und Notebooks wählen.

## Interessant:

gerade für Schüler, **Studenten** oder Einsteiger, denen nur ein geringes Budget zur Verfügung steht, bieten wir hochwertige gebrauchte Notebooks bekannter Markenhersteller an. Sie können aus einem umfangreichen Sortiment von technisch einwandfreien Geräten wählen, mit mindestens 1 Jahr Garantie.

## Doch wir gehen noch weiter:

über die Auf- bzw. Umrüstung und Instandhaltung nehmen wir auch alte PCs u. Notebooks in Zahlung u. kümmern uns sogar um die kostengünstige Reparatur von Fremdgeräten, und geben dabei ein kostenloses Leihgerät. Sollte das gekaufte Gerät evtl. doch nicht den gewünschten Ansprüchen genügen, gewährt REPO immer noch eine Umtauschmöglichkeit. Damit bietet das PC&Notebookcenter den gesamten Service, den Ihr von einem IT-Fachgeschäft erwartet.

## Gebrauchte & neue Notebooks

### Einsteiger Notebook



AMD Duron 1200+  
30 GB Festplatte  
256 MB DDR Ram  
DVD/CDRW Combo  
Modem/Lan  
Wireless Lan  
USB/Firewire/Sound  
14,1" TFT Display

**699 €**

Abbildung ähnlich

### Fujitsu Siemens



Intel Centrino 1,5 GHz  
40 GB Festplatte  
256 MB DDR Ram  
15" TFT Display  
DVD-Brenner  
Modem/Lan/USB  
PCMCIA  
Windows XP Professional

**1099 €**

Abbildung ähnlich

### HP OB 6000 (Gebrauchtgerät)



Pentium III / 650 MHz  
128 MB Ram  
10 GB Festplatte  
CDRom  
Modem/Lan  
14" TFT Display

**459 €**

Abbildung ähnlich

Über 30 verschiedene Notebooks ständig auf Lager. Auf jedes Gerät 12 bis 36 Monate Garantie.

## Neue PCs zu TOP Preisen !!!

### Einsteiger PC



AMD 2200 PRO  
Mid Tower  
40 GB Festplatte  
128 MB DDR Ram  
3D Sound/USB 2.0  
CDRom Laufwerk  
LAN 10/100Mbit/s

Abbildung ähnlich

**199 €**

### Mittelklasse PC



AMD Athlon XP 2200+  
Mid Tower 350 Watt  
80 GB Festplatte  
256 MB DDR Ram  
DVD/Floppy  
CD-Brenner  
3D Sound 5.1  
LAN 10/100 Mbit/s

Abbildung ähnlich

**299 €**

### Gamer PC



AMD Athlon XP 2600+  
Mid Tower 350 Watt  
80 GB Festplatte  
256 MB DDR Ram  
ATI 9550 Radeon/128 MB  
Direct X 9.0 / TV-Out  
DVD/Floppy  
CD-Brenner  
LAN 10/100 Mbit/s

Abbildung ähnlich

**399 €**

24 Monate Garantie mit Sofort austausch. Auf Wunsch auch individuelle PC-Konfigurationen.

## Unsere Dienstleistungen:

- **Reparaturservice von Notebooks u. PCs**
- **Notebookverleihung**
- **Inzahlungnahme von Notebooks**
- **Markennotebooks gebraucht mit 1 Jahr Garantie**

**REPO** Pc & Notebookcenter  
Mobile Solutions GmbH Paderborn

## Rabattkarte für Studenten

Diese Karte ist nur Gültig in Verbindung mit einem Studentenausweis und einem Personalausweis

www.repo-mobile.de Tel: 05251 / 699 62 50 Westernmauer 54  
info@repo-mobile.de Fax: 05251 / 699 62 52 33098 Paderborn

Holen Sie sich als Student Ihre Rabattkarte und sichern Sie sich wertvolle Prozente.

**REPO**  
Mobile Solutions GmbH

Westernmauer 54 • 33098 Paderborn • Tel. 05251 / 6 99 62 50  
Fax: 05251 / 6 99 62 52 • info@repo-mobile.de • www.repo-mobile.de



Alle Teilnehmer hatten viel Spaß – Das Seminar war eine perfekte Mischung aus fachlicher Weiterbildung und interkultureller Begegnung. Genau wie in den Vorjahren, konnte auch dieses Mal wieder ein guter Beitrag zur deutsch-französischen Freundschaft geleistet werden.

## Das deutsch-französische Seminar: Ein Beitrag zur amitié franco-allemande

Unter der Leitung von Prof. Dr. Bernard Michael Gilroy, Dr. Elmar Lukas und ihren französischen Kollegen, Prof.

Dr. Ragip Ege, Prof. Dr. Gérard Lang und Micheline Schnell, fand dieses Jahr zum zehnten Mal ein dreitägiges volkswirtschaftliches Seminar mit Studierenden der Universität Louis Pasteur, Strasbourg und der Universität Paderborn

statt. Als Gast war Prof. Karl-Heinz Schmidt geladen. Während im letzten Jahr die Paderborner eine Reise in das Elsass antraten, hieß es dieses Jahr: Bienvenue à Paderborn!

Im Rahmen des Seminars hielten sieben Studenten von französischer und vier von deutscher Seite zum Thema „Sozial- und solidarische Wirtschaft“ Vorträge. Im Anschluss hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Meinung zu den einzelnen Präsentationen zu äußern und es entwickelten sich lebhaft Diskussionen, die wahlweise ins Deutsche oder Französische übersetzt wurden.

Für die französischen Studierenden ging es darum, im Rahmen dieses Seminars ihr „Mémoire“, entspricht der deutschen Diplomarbeit, vorzustellen. Die zum Teil recht große Aufregung wurde den Teilnehmern durch eine harmonische und entspannte Arbeitsatmosphäre genommen.

*Kerstin Hofmann (IBS Studentin und SHK am Lehrstuhl von Prof. Bernard Michael Gilroy)*

## Neues Buch über Stätten von Begegnung und Inspiration

Der Besuch einer Welterbestätte kann für Schulklassen ein beeindruckendes und inspirierendes Erlebnis darstellen, sind diese Orte doch „Projekte des Könnens“ von vielen Generationen, mit besonderen Atmosphären, sinnlichen Eindrücken und ungewohnten Erfahrungen von Räumen und Materialien.

Innerhalb der kulturellen Bildung in NRW wird es zunehmend ein besonderes Anliegen, die Welterbestätten des Landes: Dom zu Aachen, Kölner Dom, Schlösser Augustusburg und Falkenlust, Brühl, die Zeche Zollverein Essen für die heranwachsende Generationen zu Stätten von Begegnung und Inspiration werden zu lassen.

Mit diesem Band **„Lebensräume von Kunst und Wissen. UNESCO-Welterbestätten in Nordrhein-Westfalen“** werden Basisinformationen, Unterrichtsmaterialien und ästhetische Zugänge vorgestellt, die für den Schulunterricht der Sekundarstufen einsetzbar sind. Die Informationen und Bausteine für eine „Welterbepädagogik“ sollen Exkursionen zu den UNESCO-Welterbestätten in Nordrhein-Westfalen vor- und nachbereiten sowie auch „Reisen im Klassenzimmer“ ermöglichen. Zusätzlich wurden in den Band das Schloss und die ehemalige Klosteranlage Corvey bei Höxter aufgenommen, da diesen Stätten Welterbestatus zukommen könnte.

Die Konzepte zur Welterbepädagogik stammen aus dem bundesweit einmaligen Lehr- und Forschungsprojekt „Welterbestätten der UNESCO in der Kulturvermittlung“ im Fach Kunst der Universität Paderborn. Sie wurden von Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender und den Mitarbeiterinnen Patricia Cabaleiro de Meuser, Dr. Karen Meetz, Katja Rohwedder, Heidrun Wolter und Sonja Böhlen entwickelt.

Der Band konnte dank der Unterstützung durch das Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes NRW realisiert werden. Die Universität Paderborn ermöglichte durch die Verleihung des Forschungsideenpreises 2002 die Grundlagengestaltung des Lehr- und Forschungsprojektes. Die Forschungsgruppe im Fach Kunst und zahlreiche Studierende haben an den vielfältigen Projektzugängen engagiert mitgewirkt. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Friedrich-von-Spee-Gesamtschule, Paderborn, entstanden zahlreiche Diskussionsfelder und Anregungen.

Aufgrund der Unterstützung durch das Ministerium wird dieser Band kostenlos an alle Schulen verschickt.

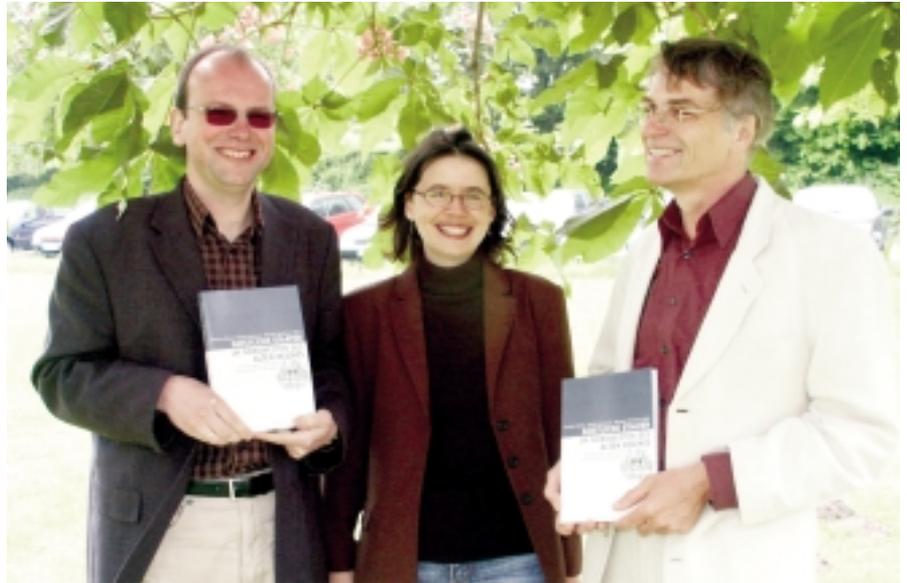
## Der Fürst im Bischofsgewand: Ein historisches Forschungsunternehmen

Ein erstes Resümee ihrer Forschungsarbeit zieht eine Gruppe von Paderborner Historikerinnen und Historikern in ihrem neuen Buch zum so genannten geistlichen Staat der Frühen Neuzeit (16.-18. Jahrhundert). Die Nachwuchswissenschaftler konzentrieren sich beson-

Braun, Bettina/Göttmann, Frank/Ströhmer, Michael (Hg.): Geistliche Staaten im Nordwesten des Alten Reiches. Forschungen zum Problem frühmoderner Staatlichkeit (Paderborner Beiträge zur Geschichte 13), Köln 2003, SH-Verlag, ISBN 3-89498-140-7.

ders auf bisher ungeklärte Fragen nach den eigentümlichen Merkmalen geistlicher Herrschaft. Untersucht wurden und werden Spezifika, die sich etwa in der inneren Landesverwaltung, höfischen Repräsentation und den dynastischen Verstrickungen der Bischofsländer im alteuropäischen Mächtesystem ausmachen lassen. Den damals nahezu einzigartigen Regierungsstil eines Reichsbischofs prägte dabei die Verschmelzung des geistlichen Hirtenamtes mit dem weltlichen Schwertamt des Fürsten – eine machtpolitische Konstellation, die den Kirchenmann deutlich von seinen weltlichen Vettern unterschied. Trotz ihrer Bedeutung für das Alte Reich werden die geistlichen Staaten in der jüngeren Forschung zum „frühmodernen“ Staatswesen noch immer vernachlässigt.

Diese insgesamt unbefriedigende Forschungssituation war Anlass für alle am Projekt Beteiligten, die Fragen nach den Besonderheiten geistlicher Staatsgebilde von Grund auf neu zu stellen. Dabei wurden in insgesamt elf Einzelbeiträgen, die jeweils unterschiedliche Perspektiven und methodische Ansätze verfolgten, schwerpunktmäßig nordwestdeutsche Territorien untersucht; war doch gerade die politische Karte Nordwestdeutschlands maßgeblich durch geistliche Fürstentümer geprägt (Kurfürstentum Köln,



Die Herausgeber des Buches, Prof. Dr. Frank Göttmann (rechts), Dr. Michael Ströhmer und Dr. Bettina Braun (nicht abgebildet), freuen sich zusammen mit der Reihenherausgeberin des Vereins für Geschichte, Stefanie Dick M. A., über das Erscheinen des neuen Sammelbandes. Alle Genannten lehren Geschichte am Historischen Institut der Universität Paderborn.

Fürstbistümer Münster, Osnabrück, Hildesheim, Paderborn etc.).

Erste Ergebnisse, die Ausschnitte aus dem weiteren Themenspektrum des Gesamtpaketes bieten, sind bereits auf der

Regionalgeschichtstagung „Leben unter dem Krummstab – der geistliche Staat vor der Säkularisation“ im November 2002 an der Universität Paderborn auf ein lebhaftes Interesse gestoßen.

## Veranstaltungskalender

### der Universität Paderborn

im Internet unter

[www.upb.de](http://www.upb.de)

## Chemnitzer Psychologen besuchen das L-LAB

Zehn Studierende der TU Chemnitz haben im Rahmen einer zweitägigen Exkursion die Universität Paderborn besucht. Die angehenden Psychologinnen und Psychologen interessierten sich insbesondere für arbeitspsychologische Forschung. Im Mittelpunkt stand deshalb ein Besuch des L-LAB. Das L-LAB („Licht-Labor“) ist das von der Universität und der Hella KGaA gemeinsam getragene Forschungslabor für automobile Lichttechnik und Mechatronik. Derzeit arbeiten dort achtzehn Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und etwa 20 Studierende als Praktikanten oder Diplomanden in unterschiedlichen Projektgruppen.

Eine dieser Projektgruppen befasst sich mit der Thematik Mensch-Maschine-Interaktion im Kraftfahrzeug. Dabei werden in empirischen Studien Fahrerassistenz- und Fahrerinformationssysteme im Hinblick auf Nützlichkeit und Sicherheit bewertet und einzelne Systemparameter ergonomisch optimiert.

Besonderes Interesse fand der Fahrsimulator des L-LAB. Für jeden Besucher bestand die Möglichkeit, im Fahrzeug nächtliche Fahrten unter verschiedenen Licht- und Beleuchtungsbedingungen zu machen. Ein Eye Tracking System erlaubt es, die Augenbewegungen der Versuchsfahrer aufzuzeichnen und diese zeitgleich auf einem Monitor für Beobachter sichtbar zu machen.

Eine Überraschung für die Besuchergruppe war die Besichtigung des im L-LAB befindlichen Dunkellabors. Hier werden unter Leitung von Dr. Stephan Völker, Forschungsdozent der Universität, Blendversuche durchgeführt. Unter verschiedenen Blendbedingungen (z. B. unterschiedliche Vorfeldaufhellungen oder unterschiedliche Spektren der Blendquelle) wird die Sehleistung von Versuchspersonen gemessen. Dazu werden klassische Methoden der Psychophysik eingesetzt. Diese zunächst abstrakt anmutenden Methoden gehören zum Lehrstoff des Fachs Psychologie im Grundstudium. Dass diese Methoden unentbehrliches Handwerkzeug für moderne Forschung sind, hat einige Studie-



Die Besucherinnen und Besucher schauen auf ein Display, auf dem die Augenbewegungen des Versuchsfahrers visualisiert werden. Von links: Prof. Josef Krems (3. von links), Dr. Jürgen Locher, Prof. Peter Sedlmeier, Dr. Frank Renkewitz.

rende sehr erstaunt. Dem inhaltlichen Programm schloss sich eine Diskussion mit Dr. Jürgen Locher über das Berufsfeld Arbeitspsychologie in der Industrie an. Dr. Jürgen Locher ist Diplom-Psychologe und als L-LAB-Mitarbeiter bei der Hella KGaA angestellt.

Begleitet wurde die Chemnitzer Gruppe von mehreren Hochschullehrern. Professor Josef Krems hat in Chemnitz den

Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie und Arbeitspsychologie. Peter Sedlmeier ist Professor für psychologische Methodenlehre und Evaluation. Dr. Frank Renkewitz ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an diesem Lehrstuhl. Professor Sedlmeier war mehrere Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter der Uni Paderborn und hat hier habilitiert.

## Aktuelle Pressemitteilungen

## der Universität Paderborn

im Internet unter

[www.upb.de](http://www.upb.de)

## Wirtschaftsexperten haben Ostwestfalen-Lippe im Blick

„Paderborner Hochschule nach Aachen höchste Ausgründungsrate in Nordrhein-Westfalen“ – MdL Dr. Michael Brinkmeier fordert „größere Flexibilität bei Existenzgründungen“.

Unter dem Motto „Selbstständigkeit als Zukunftstrend“ stand der Existenzgründertag an der Paderborner Universität. Veranstalter war die Transferstelle Uniconsult, unterstützt durch die Initiative für Beschäftigung OWL, die Bertelsmann Stiftung und den Technologiepark Paderborn. Fachleute informierten über individuelle Strategien für den erfolgreichen Einstieg in die Selbstständigkeit sowie Perspektiven und Probleme.

Aufhänger des Gründertages war das auf die Region Ostwestfalen-Lippe ausgerichtete Pilotprojekt EXaM, das an der Universität Paderborn Existenzgründungen von wissenschaftlichen Mitarbeitern in den technisch-ingenieurwissenschaftlichen Bereichen fördert. Bernd Seel von Uniconsult zur Zielgruppe: „Dem akademischen Mittelbau haben wir bereits viele neue Arbeitsplätze zu verdanken.“ Das von Uniconsult initiierte Projekt soll die Gründungsförderung in OWL optimieren.

Die Referenten bezogen sich deshalb auf Ostwestfalen-Lippe insgesamt. Wilfried Wascher vom Forschungszentrum Jülich sprach von einer „dauerhaften Etablierung einer Kultur der unternehmerischen Selbstständigkeit in Lehre, Forschung und Verwaltung“. MdL Dr. Michael Brinkmeier forderte eine „größere Flexibilität bei einem risikohafte Experiment wie einer Existenzgründung“.

Als besonders praxisnahes Beispiel präsentierte Ulrich Mettenmeier die Beteiligungsgesellschaft Techno, mit der er sich bereits als Student selbstständig machte. Regionales Vorbild und Beispiel einer gelungenen Ausgründung eines aus dem akademischen Mittelbau kommenden Unternehmers: Dr. Herbert Hanselmann, Geschäftsführer der Paderborner Firma dSPACE. Er unterstrich das Ergebnis der EXaM-Potenzial- und Bedarfsanalyse, die ergab, dass der Wunsch „Eigene Ideen durchzusetzen“



Machten Existenzgründern Mut: V. l.: MdL Dr. Michael Brinkmeier, Ulrich Hanses, BDO-Deutsche Waren-treuhand, Bonn, Rektor Prof. Dr. Nikolaus Risch, Universität Paderborn, Wilfried Wascher vom Forschungszentrum Jülich und Bernd Seel, Leiter Uniconsult.

das wichtigste Motiv potenzieller Existenzgründer ist.

Nicht nur Universitätsrektor Prof. Dr. Nikolaus Risch freute sich über die „Aufgabe der Universität, junge Menschen für Existenzgründungen zu begeistern, um so die Innovationskraft der Region

zu stärken.“ Auch Regierungspräsident und Schirmherr Andreas Wiebe unterstrich die immense Bedeutung der guten Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Wirtschaft. Weitere Informationen zum Existenzgründertag unter [www.exam.upb.de](http://www.exam.upb.de).

## Innovation bei der POWER – Das Projekt „Ideen-Mining“

Die Transferstellen der westfälischen Universitäten Bielefeld, Dortmund, Münster und Paderborn haben sich im Jahr 2002 zu einem regionalen Verbund, dem Netzwerk PatentOffensive Westfalen Ruhr (POWER), zusammengeschlossen, um einen Beitrag zur Schaffung einer Patentkultur an ihren Hochschulen zu leisten und die Voraussetzungen für Erfindungen zu verbessern. Das Projekt Ideen-Mining bildet seit kurzem einen weiteren wichtigen Schritt zur Umsetzung dieses gemeinsamen Ziels. Am Anfang der Wertschöpfungskette steht immer eine Idee. Wie kommt der Mensch zu seinen Einfällen oder schöpferischen Akten? Was für Chancen hätte eine Idee, wenn sie weiter verfolgt und bearbeitet würde? Ließe sich daraus ein neues Produkt, eine Dienstleistung oder eine Verfahrensverbesserung entwickeln? Hier knüpft das Projekt „Ideen-Mining“ an. Es nutzt die Kapazitäten und das vorhandene Potenzial der Universitäten, seiner Studierenden und Wissenschaftler, um diesen Fragestellungen nachzugehen. Erfahrungen aus anderen Projekten und Anregungen aus anderen Ländern haben gezeigt, dass ein interdisziplinäres Team aus Menschen mit unterschiedlichem Erfahrungsschatz besonders kreativ an Frage- und Problemstellungen herangeht. Ideen-Mining greift diese Erfahrungen auf und unterstützt regionale Unternehmen in so genannten Think Tanks mit motivierten, kreativen Studierenden und qualifizierten Wissenschaftlern bei der Entwicklung neuer Ideen. Studierende bekommen auf diese Weise bereits während ihres Studiums Einblick in die Praxis und lernen, auf unkonventionelle Art und Weise eigene Ideen zu entwickeln. Wissenschaftler erhalten die Möglichkeit, ihre Forschungsergebnisse in die freie Wirtschaft einzubringen

## Auf den Spuren des Exotismus: „Schattenseiten“ in einer UNESCO-Welterbestätte

Im Rahmen des Seminars: UNESCO-Welterbestätten in der Kulturvermittlung. Ästhetische Projekte zu den Schlössern Augustusburg und Falkenlust (Brühl) besuchten Studierende im Fach Kunst diese bedeutenden Rokoko-Schlösser. Dabei stand nicht nur die Auseinandersetzung mit der Material- und Farbästhetik jener Epoche auf dem Programm, sondern auch die Suche nach Spuren von Darstellungen afrikanischer Sklaven, die im 18. Jahrhundert auch an europäischen Fürstenhöfen lebten.

Wenig Beachtung fanden bisher aus kunsthistorischer Perspektive Details von Gesellschaftsdarstellungen des Rokoko, die oft Dienstboten aus Ländern Afrikas zeigen – so genannte „Leibmohren“, die als Sklaven auf europäischen Kolonialhandelsmärkten (beispielsweise Rotterdam) erworben wurden und in reichen Haushalten als Statussymbole für Wohlstand und Vornehmheit galten. Die aus den Ländern Afrikas stammenden Sklaven standen als „dekorativer Schmuck“ in Phantasiegewändern auf den Kutschen ihrer Herren. Sie waren Portiers, Boten, Musiker und bilde-



Erhielt überraschende Einblicke: Die Exkursionsgruppe im Garten von Schloss Augustusburg.

ten den „malerischen“ Hintergrund bei kleinen und großen Gesellschaftsanlässen. Sklavinnen dienten als Hausmädchen und Maitressen. Kinder-Sklaven servierten in entsprechenden Kostümen auf wertvollen Silbertablets reich dekorierte Porzellantassen mit Genussmitteln aus Übersee-Kolonien: Kaffee, Kakao und Schokolade.

Im Schloss Augustusburg entdeckten die Studierenden auf der prachtvoll bemalten Stuckdecke im grünen Zimmer des Kurfürsten Clemens August eine kleine

Theatergruppe (um 1740), neben der ein aus Afrika stammender Diener Wein kühlt. Auf der Decke des großen Saales zeigt eine allegorische Darstellung der vier Kontinente die Personalisierung Afrikas: Eine Frau, aus deren Kopf ein Elefantenrüssel wächst. Für die Exkursionsteilnehmerinnen entwickelten sich Diskussionen, wie die Auseinandersetzung mit solche Darstellungen zum Gegenstand einer kritischen Denkmalpädagogik im Fach Kunst werden können.

## Israelische Erbschaft für Aloni-Archiv

Die Schriftstellerin Jenny Aloni (1917-1993) hat seit den frühen 1990-er Jahren in ihrer Geburtsstadt eine geistige Heimat gefunden: ein Literaturarchiv. Der Herausgeber der Gesamtausgabe, Prof. Dr. Hartmut Steinecke, Literaturwissenschaftler an der Universität, gründete das Archiv und 1996 zu dessen Förderung eine Gesellschaft, der neben Universität und Stadt auch zahlreiche Einzelpersonen angehören. Das Archiv besitzt mittlerweile den gesamten Nachlass, hat ihn geordnet und erschlossen. Aus seiner Arbeitsstelle sind u. a. eine 10-bändige Werkausgabe, 2 Taschenbücher, eine Dissertation, mehrere Magisterarbeiten sowie zahlreiche sonstige wissenschaftliche und publizistische Veröffentlichungen hervorgegangen. Die Gesellschaft konnte auch bewirken, dass die Schriftstellerin in eindrucksvoller Weise sowohl innerhalb der Universität – im „Jenny-Aloni-Gästehaus“ – als auch in der Stadt durch den 2003 eingeweihten „Jenny-Aloni-Weg“ präsent ist. Der Witwer Esra Aloni war mit Mitgliedern seiner Familie in den letzten Jahren mehrfach in Paderborn, hat die Arbeit des Archivs stets unterstützt und gefördert. Auf der Jahrestagung der Gesellschaft am 18. Mai 2004 konnte der Vorsitzende nun eine überraschende und sehr großzügige Schenkung bekannt machen: Der 2003 verstorbene Esra Aloni hat die Gesellschaft in seinem Testament mit 75 000 Euro bedacht. Professor Steinecke erklärte dazu: „Ich habe der Familie von Jenny und Esra Aloni den herzlichen Dank der Gesellschaft und aller ihrer Mitglieder ausgesprochen. Diese Summe wird es uns ermöglichen, verschiedene Pläne, die ich noch mit Esra Aloni besprochen habe, durchzuführen. Als erstes und wichtigstes Anliegen stehen die Schlussarbeiten an den Tagebüchern Jenny Alonis von 1935-1993 an, die noch in diesem Jahr erscheinen sollen.“ Der Fall, dass eine Familie sich in solcher Weise für kulturelles und wissenschaftliches Engagement bedankt, ist höchst ungewöhnlich. Dass diese Anerkennung von einem jüdischen Emigranten kommt, noch ungewöhnlicher. Es dürfte in Deutschland wenige vergleichbare Fälle geben. Dieser Dank ist eine wunderbare Anerkennung unserer Arbeit, wir werden sie sehr gerne und intensiv im Andenken an Esra Aloni weiterführen.“

## Exkursion nach Braunschweig und Hannover

Jüngst fuhren Studenten und Mitarbeiter von Prof. Dr.-Ing. Manfred Pahl nach Braunschweig, Hannover und Umgebung, um dort Firmen und weitere für Maschinenbau-Studenten interessante Einrichtungen zu besichtigen.

Auftakt der Reise war die Besichtigung der Salzgitter Flachstahl AG. Die Produktion von Stahl aus Erz wurde uns am Beispiel von Hochofenabstich, Konverteröfen, Warmwalzwerk und Feuerverzinkung beeindruckend vorgestellt. Die angesetzten sechs Stunden waren kaum ausreichend, um alle geplanten Besichtigungspunkte abzuarbeiten.

Am Nachmittag ging die Reise weiter zurück in der Geschichte, um im ehemaligen Bergwerk Rammelsberg in Goslar Anlagen zur Erzaufbereitung und die Förderstollen im Berg zu besichtigen. Bis 1982 wurde hier Erz abgebaut und aufbereitet, heute ist die ganze Anlage als Museum umgebaut und zählt zum Weltkulturerbe der UNESCO.

Der nächste Tag führte uns zunächst zur Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Braunschweig, wo uns die Grundlagen zur Kalibrierung von Kraft-, Zeit-, Strömungs- und Schallmessung gezeigt wurden. Der Sinn der für Physiker beeindruckenden Genauigkeit der Messungen ließ sich allerdings unter den Maschinenbauern nur schwierig vermitteln.

Viel eher nach deren Geschmack war die Besichtigung der Volkswagen-Endmontage in Wolfsburg, wo unter gewaltigem logistischem Aufwand die Endfertigung von Golf V und Touran stattfindet. Hier wären wir gerne länger an den einzelnen Stationen der Montage stehen geblieben. Der zweite Exkursionstag wurde mit dem Besuch der Autostadt abgerundet.

Bei der Firma Berstorff in Hannover, wo zwei Doktoren des Lehrstuhls für Mechanische Verfahrenstechnik arbeiten, konnten wir am folgenden Tag die Herstellung von Extrudern für die Gummi- und Kautschuktechnik erleben. Im direkten Anschluss folgten die Besichtigung der Altöl-Raffinerie Dollbergen in Uetze, wo alle Arten von gebrauchten Ölen zu neuwertigen Produkten verarbeitet werden, sowie ein Besuch der Bio-



Foto: Arva

In der Altöl-Raffinerie Dollbergen herrscht Helmpflicht.

verfahrenstechnik der Universität Braunschweig von Prof. Dr.-Ing. Dietmar Hempel, der bis 1994 an der Universität Paderborn tätig war.

Den Abschluss der Reise bildeten Einblicke in die Produktion von Mälzereianlagen bei der Firma Bühler in Braunschweig und die Reifenproduktion bei Continental in Hannover. Mit diesem

Querschnitt an Firmen ist es unter anderem gelungen, Produktionsschritte vieler Materialien der Automobilherstellung zu erleben, mit dem Höhepunkt der Endmontage von PKW bei Volkswagen.

*Tobias Wehry,  
Fakultät für Maschinenbau,  
Institut für Verfahrenstechnik*

## „ForschungsForum Paderborn“

### im Internet

### unter

[wwwzit.upb.de/](http://wwwzit.upb.de/)

[hochschulmarketing/ffp/](http://hochschulmarketing/ffp/)

## Schlafmohn und Industrielandschaften

Die großen Ateliers des Kunstsilos verwandelten sich im Frühjahr wieder zu Ausstellungsräumen für die so genannte fachpraktische Prüfung. Die Fülle der vorgestellten künstlerischen Konzepte und Abschlussarbeiten war beeindruckend und überzeugte durch einen hohen Standard, der zugleich aktuelle Diskurse der zeitgenössischen Kunst widerspiegelte.

**Agnes Ozimek** stellte Fotoarbeiten zur Industriearchitektur in Oberschlesien vor, ein Projekt, das in enger Kooperation mit der Welterbestätte Zeche Zollverein realisiert werden konnte. Neben den intensiven Blicken auf triste Industrielandschaften widmete sie sich im Kontrast großformatigen Gemälden mit dem Themenzyklus „Schlafmohn“.

**Udo Liebert** formulierte in seinen Gemälden kritische Fragen zu Liebe und Gentechnik. **Birgit Lobbel** inszenierte in einer Rauminstallation die fiktive Biographie eines Homosexuellen in der NS-Zeit und schuf damit einen imaginären Gedächtnisraum deutscher Geschichte. **Elke Knaup** begeisterte mit einem Projekt an der „Schnittstelle“ zwischen Kunst und Kunstpädagogik. Sie konzipierte eine Fülle von ungewöhnlichsten Museumskoffern zu verschiedenen Ebenen der Kunstvermittlung, so auch eine Tasche, die Spuren der Schulbiographie ihrer Mutter enthält.

**Sighild Koletzko** präsentierte neben leuchtenden Malereien künstlerische Arbeitsbücher, deren Seiten verdichtete ästhetische Annäherungen und Prozesse zusammenfassten. In eine Wunderkammer von Imagination und Rekonstruktion begaben sich die Besucher im untersten Keller des Hauses. Dort hatte **Mirko Winter** eine „Fälscherwerkstatt“ aufgebaut, in der Malereien, Objekte, Installationen und Skulpturen in Verbindung mit einer Klangkulisse ein „Reich der Imagination und Anspielungen“ bildeten – und kulturphilosophische Fragestellungen zur historischen Konstruktion von Bilderfindungen und kulturellem Erbe anregten. **Muriel Hautefeuille** hat mit einfachsten Materialien großformatige Körperskulpturen geschaffen, deren



Agnes Ozimek präsentierte großformatige Gemälde mit dem Themenzyklus „Schlafmohn“.

transparente Strukturen und Oberflächen im Licht des Bildhauerateliers eine subtile Sinnlichkeit entfalteten.

## Erste Austauschstudentin für die International Graduate School

Zwei konkrete Schritte hin zu einer Kooperation mit dem Turku Center of Computer Science (TUCS), Finnland, unternahm im Sommersemester die International Graduate School „Dynamic Intelligent Systems“. Prof. Reima Suomi beteiligte sich am Vorlesungsangebot der Graduate School mit einem Blockseminar über das Management von IT-Systemen. Und mit Doktorandin Maria Alaranta konnte Dr. Eckhard Steffen die erste Austauschstudentin in der knapp dreijährigen Geschichte der International Graduate School begrüßen.

Die Doktorandin am TUCS wurde während ihres Forschungsaufenthalts in Paderborn von Prof. Dr. Leena Suhl vom Decision Support & Operations Research Lab betreut

und zusätzlich auch in das Kulturprogramm der International Graduate School eingebunden.

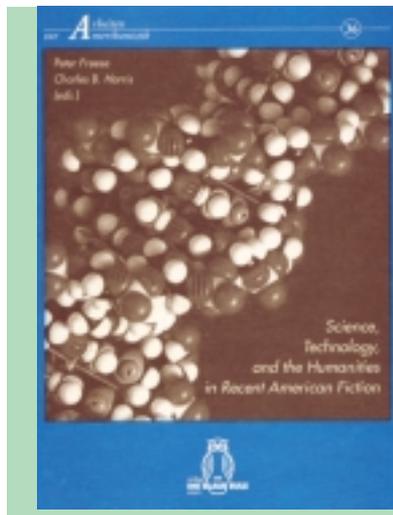
Der Kontakt zwischen der International Graduate School und dem TUCS entstand während einer vom Deutschen Akademischen Austauschdienst organisierten Promotiontour (vgl. PUZ 1/2004) im Herbst 2003 und soll durch den regelmäßigen Austausch von Promotionsstudenten zu einer langfristigen Kooperation ausgebaut werden.



Prof. Dr. Leena Suhl, Prof. Dr. Reima Suomi, Maria Alaranta und Dr. Eckard Steffen (v. l.) freuen sich über die neue Kooperation.

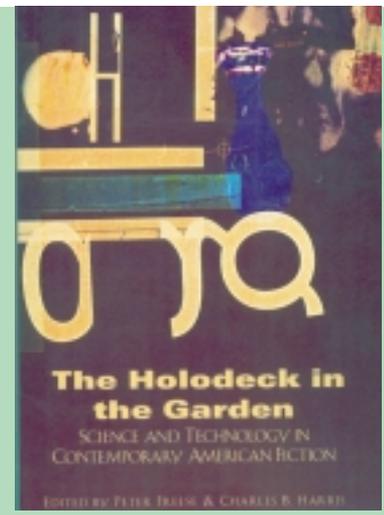
## 614 Seiten über Naturwissenschaften, Technologie und Literatur

Die Ergebnisse der deutsch-amerikanischen Paderborner Tagung über „Science, Technology, and the Humanities in Recent American Fiction“ vom Mai 2003 liegen inzwischen auch in Buchform vor. Der in Deutschland erschienene, 614 Seiten starke Tagungsband *Science, Technology, and the Humanities in Recent American Fiction*, ed. by Peter Freese and Charles B. Harris (Essen, 2004) bietet mit 21 Beiträgen ausgewiesener deutscher und amerikanischer Experten eine tour d'horizon der komplexen Beziehungen zwischen Naturwissenschaften und Literatur. Er zeigt, dass die zeitgenössische amerikanische Erzählliteratur vielfältige Brücken zwischen den Bereichen schlägt, die C. P. Snow vor fünfzig Jahren noch als Two Cultures beschreiben konnte, die durch Unwissenheit und Feindschaft getrennt waren. Der Tagungsband erwies sich als so erfolgreich, dass jetzt auch eine überarbeitete Fassung in den USA erschien: Pe-



ter Freese and Charles B. Harris (eds.), *The Holodeck in the Garden: Science and Technology in Contemporary American Fiction* (Normal, IL: Dalkey Archive Press, 2004).

Das Spektrum der Beiträge reicht von einer Hegelianischen Auseinandersetzung mit „Speed“ in der neueren Literatur und literarischen Erkundungen der Netzwerk-Theorie über das Verhältnis von



performativen Codes und figurativer Sprache sowie die Rolle des Zweiten Gesetzes der Thermodynamik in zeitgenössischen Romanen bis zu Geschichten über intelligenten Materialismus im Zeitalter künstlichen Lebens, zu erzählerischen Kommentaren zum risk management und zu Formen der Autopoiesis in amerikanischen Fiktionen.

## „Handbagging – Aus der Tasche geplaudert“

Die Schweizerische Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL) veranstaltet regelmäßig Tagungen an Lehrerbildungseinrichtungen in der Schweiz. Zu einer Tagung in Kreuzlingen lud die Arbeitsgruppe Fachdidaktik Technisches und Textiles Gestalten Dr. Iris Kolhoff-Kahl, Professorin für die Didaktik der Textilgestaltung – Primarstufe an der Universität Paderborn, als Hauptreferentin ein. An der Tagung nahmen 60 Fachpersonen aus Hochschule und Schule teil.

Die gegenwärtige Diskussion um den Kernauftrag der Schulen fordert die Fächer heraus, ihre Ziele, Inhalte und Vermittlungsformen zu überprüfen. So wurde auf dieser Tagung diskutiert, welche Kompetenzen durch das Fach Gestalten (Kunst, Textil, Technik) vermittelt werden und welchen Stellenwert diese Kompetenzen innerhalb der obligatorischen Schulbildung einnehmen. Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahls Vortrag stellte ein Plädoyer für einen Kunst/Gestalten Unterricht dar, der in der Vernetzung von sinnlicher Erfahrung, ästhetischem Denken und ästhetisch-praktischer Auseinandersetzung eine Chance für die Förderung der kindlichen Entwicklung sieht. Sie zeigte anhand des Themas „Tasche“ auf, wie es gelingen kann, dass Kinder historische und aktuelle, sach- und subjektorientierte Fragen verknüpfen und wie sie zu eigenen ästhetischen Forschungen angeregt werden. Eine solche Auseinandersetzung fördert die bewusstere Wahrnehmung der Kinder und ermöglicht ein Lernen, das in Lebenszusammenhängen steht.

Im Anschluss an den Vortrag fanden sich die Teilnehmer in Workshops zusammen, um das Gehörte im eigenen Tun und einer unmittelbaren Auseinandersetzung zu diskutieren.



Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl traf in Kreuzlingen am Bodensee auf eine interessierte Zuhörerschaft.

## Ranghohe Politikerinnen im L-LAB

Ministerin Hannelore Kraft (Ministerium für Wissenschaft und Forschung) informierte sich gemeinsam mit der Bundestagsabgeordneten, Ute Berg, vor Ort über den Status der PublicPrivatePartnership L-LAB, die von der Universität Paderborn und der Firma Hella im Herbst 2000 gegründet wurde. Interdisziplinäre Projektteams erarbeiten in Forschungsgruppen Grundlagen, mit denen die Lichttechnik und Elektronik der automobilen Zukunft gestaltet wird.

Die Zusammenarbeit bezieht dabei auch Forschungsabteilungen mehrerer Automobilhersteller und Entwicklungsbereiche anderer Unternehmen ein. Inzwischen hat das L-LAB 18 wissenschaftliche und etwa 20 studentische Mitarbeiter. Seitens Hella wurden die Besucher von Dr. Stark (Geschäftsführer Elektronik), Dr. Rixen (Geschäftsführer Hella Leuchten-Systeme GmbH), Herrn Kremer (Leiter Personal und Soziales) und Prof. Woldt, dem hellseitigen Vorstand des L-LAB, begrüßt. Für die Universität Paderborn verwies Rektor Prof. Dr. Nikolaus Risch und der Vorstand, Prof. Dr. Jörg Wallaschek, als Beispiele der äußerst erfolgreichen Kooperation be-



Die Ministerin Kraft ließ es sich nicht nehmen, ihre Reaktionsfähigkeit zu überprüfen. Die Gastgeber schauen ihr dabei über die Schulter.

sonders auf die Arbeiten von Forschungsdozent Dr. Völker und auf die neu geschaffenen Möglichkeiten, mit denen Studierende im Gebiet der Lichttechnik ausgebildet werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des L-LAB stellten ihre Arbeiten vor und zeigten z. B. auf, wie in Zukunft die Blendung im Straßenverkehr ausgeschlossen oder

wie der Autofahrer zukünftig in der Dämmerung und nachts so unterstützt werden kann, dass Unfälle verhindert werden können. Dazu werden derzeit umfangreiche Untersuchungen und Tests im Simulator und bei Versuchsfahrten gemacht.

## 40 000 000 000 bit pro Sekunde sind das Ziel

Erfreuliche Nachricht erhielt vor kurzem das Institut für Elektrotechnik und Informationstechnik der Universität Paderborn: Die Europäische Kommission fördert in ihrem sechsten Forschungsrahmenprogramm das dreijährige Projekt „Schlüsselkomponenten für optische Datenübertragung durch synchrone quaternäre Phasenumtastung“. Dieser herausfordernden Entwicklungsaufgabe, die durch den vorhandenen Mangel an qualifizierten Elektroingenieuren erschwert wird, stellen sich neben der Universität Paderborn als Projektkoordinator die Firmen Innovative Processing AG in Duisburg, Photline in Frankreich und CeLight in Israel.

Das Projekt mit der Abkürzung „synQPSK“ wird mit 1,7 Millionen Euro gefördert, wovon fast 1 Million auf die Universität Paderborn entfällt.

Konkret geht es darum, bestehende Glasfaserverbindungen auf kostengünstige Weise von 10 Gbit/s auf 40 Gbit/s (40 000 000 000 bit pro Sekunde) Datenübertragungsrate hochzurüsten, und zwar für jeden von 80 oder mehr Kanälen verschiedener Laserwellenlänge. Vorhandene Lichtwellenleiter auch schlechterer Qualität, optische Verstärker und Wellenlängenfilter (Farbfilter) können beibehalten werden. Dies ist möglich aufgrund des gewählten leistungsfähigen Modulationsverfahrens, bei dem Vorzeichen, Phase und Polarisationsrichtung der Lichtwelle umgetastet werden.

In den ersten beiden Projektjahren entwerfen die Paderborner Arbeitsgruppen Optische Nachrichtentechnik und Hochfrequenztechnik (Prof. Dr.-Ing. Reinhold Noé) und Schaltungstechnik (Prof. Dr.-Ing. Ulrich Rückert) hochratig getaktete bzw. hochintegrierte mikroelektronische Schaltkreise. Unter Mitverwendung von optischen Bauelementen der industriellen Partner sollen damit bis 2007 Sender und Empfänger für eine Lichtwellenleiterstrecke entstehen, auf der Informationen in vierfacher Dichte übertragen werden.

Weitere Informationen im Internet: <http://ont.upb.de/synQPSK/>

## **Mechatronik und Dynamik Paderborn e. V. soll Brücken schlagen**

Nach längerer Vorbereitung wurde von ehemaligen und aktiven Mitgliedern der Fachgruppe Mechatronik und Dynamik des Heinz Nixdorf Instituts ein Verein gegründet. Er trägt den Namen „Mechatronik und Dynamik Paderborn e. V.“ – wobei der Zusatz e. V. darauf hinweist, dass Vereinszweck und Satzung höchsten Anforderungen genügen.

Der Verein stellt eine Plattform dar, die es erlaubt, Kontakt zu ehemaligen Kollegen und zur Fachgruppe zu halten. Er soll die Brücke schlagen zwischen denen, die heute hier in Paderborn tätig sind und denen, die die Fachgruppe bereits verlassen haben – sei es nach abgeschlossenem Studium, der Promotion oder der Beendigung des Dienstverhältnisses. Sich mit ehemaligen Kollegen treffen, die neuesten Neuigkeiten austauschen, oder einfach mal sehen, was aus der Uni geworden ist – all das soll „Mechatronik und Dynamik Paderborn e. V.“ ermöglichen. Wie wichtig es im Berufsleben ist, Freund- und Bekanntschaften so zu pflegen, dass man sich auch nach Jahren noch kennt und aufeinander verlassen kann, haben sicher viele schon anhand eigener Erfahrungen festgestellt. Wenn es darum geht, sich beruflich neu zu orientieren, oder wenn man zu einem Thema Informationen aus erster Hand braucht, ist es von Vorteil, wenn man jemanden kennt, an den man sich wenden kann. Und oft kann das der frühere Studienkollege sein, der jetzt bei Firma XY oder im Ausland bei Z tätig ist. Daneben ist es natürlich auch ein Ziel, den Kontakt zur alten Wirkungsstätte zu halten.

Als erste Aktivität steht nun die Mitgliederwerbung an. Der Gründungsvorstand, bestehend aus Tobias Hemsel (Vorsitzender), Wiro Wickord (1. Stellvertreter), Rainer Kauschke (2. Stellvertreter), Jürgen Krome (Schatzmeister), Karsten Meißner (Schriftführer) und Jörg Wallaschek, sowie die weiteren Gründungsmitglieder, Marina Kassühlke und Reinhard Böer, freuen sich, wenn möglichst viele der Aktiven und Ehemaligen dem Verein beitreten. Offen ist der Verein aber auch für alle anderen Perso-



Gründungsmitglieder des Vereins „Mechatronik und Dynamik Paderborn e. V.“: 1. Reihe v. l.: Karsten Meißner (Schriftführer), Tobias Hemsel (Vorsitzender), Jörg Wallaschek, 2. Reihe v. l.: Rainer Kauschke (2. Stellvertreter), Jürgen Krome (Schatzmeister), 3. Reihe v. l.: Wiro Wickord (1. Stellvertreter), Marina Kassühlke, Reinhard Böer.

nen, die sich – im Sinne der Vereinsatzung – bei der Förderung der Forschung im Bereich der Mechatronik und Dynamik engagieren wollen.

Informationen zum Verein, zur Satzung und Beitrittsformulare stehen unter [www.medypa.de](http://www.medypa.de) zur Verfügung.

## **Klettern und Jonglieren im Schulsport**

Jüngst nahmen Sportstudenten und Sportstudentinnen der Universität Paderborn und der Universität Le Mans an einem Projekt mit dem Titel „Neue Inhalte des Schulsports in interkultureller Perspektive“ teil. Dieses Projekt wurde im Rahmen des „Europäischen Jahres der Erziehung durch Sport“ vom Deutsch-Französischen Jugendwerk unterstützt und von Dr. Hans Peter Brandl-Bredenbeck und seinem französischen Kollegen, Michel Wieber, inhaltlich betreut.

Die deutschen und französischen Studierenden erarbeiteten gemeinsam die Grundlagen des Kletterns und des Jonglierens – zwei etwas ungewöhnliche, aber sehr interessante Inhalte eines modernen Schulsports.

Die gemeinsamen Probleme beim Erlernen des Jonglierens, die deutsch-französischen Klettertandems sowie die manchmal langen Abende am Lagerfeuer halten, die sprachlichen Barrieren zu überbrücken.



Gemeinsames Klettern war für alle eine neue Erfahrung.

## Neuberufene loben Uni-Service

Die ehemalige Kanzlerin der Universität, Dr. Beate Wieland, führte im Sommer für 14 neuberufene Paderborner Hochschullehrer und -lehrerinnen eine Informationsveranstaltung durch.

Ziel war es, den Neuberufenen den internen administrativen Zugang zur Hochschulverwaltung hinsichtlich der Arbeitsaufnahme und des Fachaufbaues so leicht und angenehm wie möglich zu machen und die „Startphase“ effizient zu unterstützen.

Neben der Vorstellung verschiedenster Verwaltungsbereiche auch mit Unterstützung einer visuellen Präsentation standen das persönliche Kennen lernen und die Sachdiskussion im Vordergrund. Wertvolle Anregungen konnten ausgetauscht und vertieft werden. „Die Veranstaltung hat in sehr deutlicher Weise den angebotenen Verwaltungsservice transpa-



Zahlreiche neu berufene Hochschullehrer und -lehrerinnen nutzten die Info-Veranstaltung der Universität Paderborn. Die Verwaltungsangehörigen informierten gern.

rent gemacht, sie sollte für nachfolgende Professuren jährlich wiederholt werden“, so die einhellige Meinung der Neuberufenen.

## Auf Kleiderspurenuche durch die Schränke der Welt

Das Buch *Kinder – Kleider* ist der zweite Band mit Unterrichts- und Lehrmaterial für Kinder und Jugendliche der 1. bis 6. Klassen des Textil- und Kunstunterrichts, den Iris Kolhoff-Kahl, Professorin für die Didaktik der Textilgestaltung – Primarstufe an der Universität Paderborn, nun gemeinsam mit Ruth Malaka, die als abgeordnete Lehrerin an der Universität Paderborn tätig ist, herausbringt.

Kinderkleider sind fast immer von Erwachsenen für Kinder entworfen. Sie sollen kindgerecht, kinderfreundlich oder kindlich sein, die Kinder vor Gefahren wie Unfällen, klimatischen Einflüssen und Krankheiten schützen oder die Kinder schmücken. Selten sind Kinder bei den Kleiderentwürfen und der Kleiderauswahl im Alltag beteiligt. Je älter sie werden, desto mehr Mitspracherecht fordern sie ein. Die beiden Kleideragenten *Aba* und *Kauke* führen die Kinder und Jugendlichen in diesem Buch durch ungelöste Fälle. Darin werden Kinderkleider in fremden Ländern erkundet, die in privaten Kleiderschränken spionieren und herausfinden wollen, ob sich hinter teurer Kleidung auch reiche Menschen verbergen, die forschen, was Prinzen und Prinzessinnen getragen haben, die sich von Farben zu verrückten Kleiderideen inspirieren lassen, Tarnmoden wie eine zweite Haut erkunden und auf Kleiderspurenuche gehen. Kinder und Jugendliche werden angeregt, Kleider ästhetisch zu erforschen, zu sammeln, zu ordnen, zu tauschen, zu gestalten oder zu präsentieren.

Das Buch ist übersichtlich gestaltet und gliedert sich in drei Teile. Teil I enthält Freiarbeitsmaterial für Schülerinnen und Schüler, das mit Informationen, Bildern und unterschiedlichsten Fragestellungen ausgestattet ist.

Im zweiten Teil des Buches werden Theorie und Praxis miteinander verknüpft, indem die didaktischen Begründungszusammenhänge der im ersten Teil vorgestellten Themen und Materialien auf der Basis textil- und kunstdidaktischer Ansätze dargestellt werden.

Als eine Art Lexikon kann der dritte Teil des Buches betrachtet werden. Tabellarisch wird die Geschichte der Kinderkleidung vom Mittelalter bis zur Gegenwart exemplarisch dargestellt.

Das Buch zeichnet sich durch seine vielseitige Verwendbarkeit der Materialien und die überzeugende Verknüpfung von Theorie und Praxis aus, wie sie in der bisherigen fachdidaktischen Literatur nicht zu finden ist. Hervorzuheben ist daneben auch die klare Sprache, die die Lektüre nicht nur einem Fachpublikum zugänglich macht.

*Kinder – Kleider*

Unterrichts- und Lehrmaterial für Kinder und Jugendliche der 1.-6. Klassen des Textil- und Kunstunterrichts

Iris Kolhoff-Kahl/Ruth Malaka, Schneider Verlag Hohengehren 2003, ISBN: 3-89676-694-5, Preis: 18.00 Euro

## Königinnentag in Groningen: Paderborner Studenten erleben das „Oranje“-Gefühl

Wer denkt, die Niederländer wären nur während Fußballmeisterschaften im Oranje-Fieber, der irrt. Jedes Jahr am 30. April verfällt unser Nachbarland zum „Koninginnedag“ in einen Ausnahmezustand. Zwölf Paderborner Studenten, die bereits seit fünf Semestern den BESL-Sprachkurs Niederländisch der Uni besuchen, konnten sich in diesem Jahr in der Studienstadt ihrer Dozentin ein Bild davon machen. Ganz besonders groß ist das Spektakel immer dort, wo im jeweiligen Jahr Königin Beatrix und ihr Gefolge auftritt, was dieses Jahr in der alten Universitätsstadt Groningen im Norden des Landes der Fall war. Ziel war es, den Mitreisenden nicht nur die Sprache sondern auch die niederländischen Kulturbesonderheiten näher zu bringen:

Ganz in orange gekleidet, standen wir deshalb zusammen mit 100 000 Besuchern in Groningen am Bahnhof, um die Königin zu begrüßen. Diese fuhr bei strahlendem Sonnenschein hautnah in der Kutsche an uns vorbei und winkte freundlich in die Menge. Anschließend



Foto: Hökel

Die Paderborner Oranje-Fans vor dem Universitätsgebäude in Groningen.

haben wir, begleitet vom Rummel des Oranje-Spektakels, die Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigt.

Unseren viertägigen Aufenthalt verbrachten wir in einem Naturfreundehaus mitten im Wald. Dort konnten wir uns schon am Frühstückstisch auf Niederländisch verständigen. Außerdem wurde uns dieses mit niederländischen Spezialitäten wie z. B. Kokosbrood, Hagelslag und Ontbijtkoek verüßt.

Die Fahrt wurde besonders dazu genutzt, im Gespräch (natürlich in Landesspra-

che) mit zwei Hochschuldozenten sowie zwei Gymnasiallehrern mehr über das niederländische Ausbildungssystem zu erfahren. Weitere Themen waren auch gegenseitige Vorurteile oder die Rolle der jeweiligen Länder in der EU sowie der aktuelle Beitritt der neuen EU-Länder. Eines der vielen Highlights war die Einladung zum Abendessen und geselligen Beisammensein bei den Lehrern zuhause. Ab jetzt gilt für die Niederländisch-Kurs Teilnehmer nur noch: „oranje boven“!

## Neues BMBF-Projekt zur Hochdruckforschung am Department Physik

Ein umfangreiches BMBF-Projekt der Arbeitsgruppe Hochdruckphysik von Prof. Gerhard Wortmann, Department Physik an der Universität Paderborn, ist jetzt bewilligt worden. Dabei handelt es sich um das Projekt „Magnetismus und Gitterdynamik unter extremen Bedingungen: Nanoskalierte Materialien und hohe Drücke“, das an der Europäischen Synchrotronstrahlungsquelle (ESRF) in Grenoble angesiedelt ist.

Im Rahmen dieses Projekts stehen in den nächsten 3 Jahren 440 000 Euro an Personal- und Sachmitteln zur Verfügung. Die Personalmittel sind für eine Promotionsstelle in Paderborn und für eine Wissenschaftlerstelle an der ESRF in Grenoble bestimmt – womit die Arbeitsgruppe einen extrem effektiven Zugang zu den dortigen experimentellen Möglichkeiten hat.

Die Arbeitsgruppe Wortmann ist seit Jahren an den Synchrotronstrahlungsquellen HASYLAB (Hamburg), ESRF (Grenoble) und APS (Chicago) mit Untersuchungen der Eigenschaften von ausgesuchten Materialien unter höchsten Drücken tätig. Die untersuchten Proben werden dabei in speziellen Hochdruckzellen zwischen zwei Diamanten Drücken bis weit über 1 Megabar, wie sie im Inneren der Erde herrschen, ausgesetzt. Für die Untersuchungen dieser extrem kleinen Proben ist die Synchrotronstrahlung – eine hochintensive und gebündelte Röntgenstrahlung – enorm nützlich (siehe „ForschungsForum Paderborn“ der Universität, Ausgabe 3-2000). Untersucht wurden dabei zum Beispiel die elastischen und magnetischen Eigenschaften von Eisen, Legierungen des Eisens und Verbindungen des Europiums. Die hier gemessenen elastischen Eigenschaften der hexagonalen Hochdruckphase des Eisens, so die Schallgeschwindigkeiten, sind von aktuellem geophysikalischen Interesse, da diese Phase im inneren festen Kern der Erde vorliegt. Diese Untersuchungen wurden an der ESRF im Rahmen zweier im vorhergehenden BMBF-Projekt finanziell unterstützten und inzwischen erfolgreich abgeschlossen Doktorarbeiten von Hubertus Giefers und Kirsten Rupprecht durchgeführt.



Die Verknüpfungen der Arbeitsgruppe mit der ESRF sind sehr eng. Prof. Gerhard Wortmann ist dort in verschiedenen internationalen Gremien tätig und kehrte gerade von seinem dortigen Forschungsfreisemester zurück.

## Blick in das Herz einer Druckerei

Im Rahmen der im Sommersemester 2004 angebotenen Veranstaltung „Medienökonomie“ konnten die Dozenten, Dr. Wolfgang Brandes und Dr. Elmar Lukas, kurzfristig eine Exkursion zur Zeitungsgruppe „Neue Westfälische“ nach Bielefeld ermöglichen. Die Unternehmensgruppe vereint den Zeitungsverlag Neue Westfälische, das Haller Kreisblatt, die Lippische Landes-Zeitung und das Mindener Tageblatt unter einem Dach. Die Medienvielfalt der Unternehmensgruppe wird ergänzt durch 6 Lokalradios, ein Medienservicecenter und ein Internetdienstleistungsunternehmen.

Insgesamt nahmen 25 Studierende der Medienwissenschaften und der International Business Studies dieses Angebot wahr. Auch der Prorektor für Studium, Lehre, Weiterbildung und Internationale Beziehungen, Prof. Dr. Bernard Michael Gilroy, nahm an dieser Exkursion teil. Die Unternehmensführung fiel zwar recht spät aus, ermöglichte aber, dass die Studierenden die zeitliche Abfolge bei der Herstellung der Tageszeitung zeitnah mitverfolgen konnten.

Zunächst wurden im Rahmen einer multimedialen Firmenpräsentation die Geschichte des Unternehmens, seine Stellung im Print-Markt sowie weitere wirtschaftliche Daten vorgestellt. Zwischendurch hatten die Teilnehmer immer wieder die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Besonderes Interesse lag dabei auf potenziellen Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten der angehenden Akademiker beim Zeitungsverlag.

Außerdem bekamen die Teilnehmer die Möglichkeit, in das Herz der Druckerei blicken zu können: Beginnend mit der Druckvorbereitung, bei der das von der Redaktion festgelegte Layout als Ausgangsmaterial dient, stellte die Unternehmenssprecherin vor, wie die Datensätze auf Offset-Druckplatten belichtet werden. Von diesen Druckplatten werden pro Monat 12 000 bis 13 000 Stück benötigt. Ein weiteres Highlight der Besichtigung war das Papierlager, in dem das Unternehmen Vorräte lagert, um drei bis vier Wochen reibungsfrei produzieren zu können. Kernstück der Druckerei bildet die Rotationsmaschine,



Studierende der Medienwissenschaften und der International Business Studies unternahmen eine Exkursion zur Zeitungsgruppe „Neue Westfälische“ nach Bielefeld.

welche zum Zeitpunkt der Besichtigung gerade die Paderborner Ausgabe druckte. Für die 39 Meter lange, 12 Meter hohe und fast 7 Meter breite Anlage beliefen sich die Investitionskosten auf insgesamt 80 Millionen Euro. Beeindruckend sind

hierbei auch die folgenden Zahlen: 400 bis 600 km Papier werden pro Tag bedruckt und pro Nacht Strecken von insgesamt 800 km zurückgelegt, um die ca. 3 500 Zeitungspakete im entsprechenden Gebiet zu verteilen.

## In Weimar auf den Spuren von Goethe

Im Rahmen des Lehr- und Forschungsprojektes „Welterbestätten der UNESCO in der Kulturvermittlung“ im Fach Kunst besuchte eine Gruppe von Studierenden mit Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender die Goethe-Stätten in Weimar.

In einem Workshop mit Georg Nasdala, dem wissenschaftlichen Betreuer der Stiftung Weimarer Klassik, diskutierten die Studierenden in kunstpädagogischer Perspektive die Bildprogramme jener Zeit. Sie untersuchten die Raumkonzepte und die Farbästhetik Goethes und setzten sich mit den hochaktuellen Fragestellungen denkmalpädagogischer Vermittlungsarbeit auseinander. Im Ilmenau-Park ging es um die Philosophie der romantischen Parkgestaltung und das ästhetische Prinzip der „Durchblicke“. Die Kooperation mit der Stiftung Weimarer Klassik wird in den kommenden Semestern weitergeführt.



Die Paderborner Studierenden begegneten in Weimar vielen Goethe-Spuren.

## Paderborner Betriebswirte trafen sich 30 Jahren nach ihrem Examen

Zum dreißigjährigen Jubiläum ihres Studienabschlusses trafen sich ehemalige Studierende der Betriebswirtschaftslehre in Paderborn. In der Paderborner Balhornstraße hatten sie im März 1971 an der damaligen Höheren Wirtschaftsfachschule Bielefeld in einem ehemaligen Möbellager ihr Studium begonnen. Kurz zuvor hatte die Bielefelder Bildungseinrichtung eine Außenstelle in Paderborn errichtet.

Prof. Norbert Bartels und Studiensekretärin Barbara Meyer zählten damals zu ihren ersten Ansprechpartnern. Nach dreijährigem Studium legten die Studierenden im Frühjahr 1974 ihr Examen als graduierte Betriebswirte in den Räumen der inzwischen gegründeten neuen Gesamthochschule am Pohlweg ab.

Einige strebten danach weitere Universitätsabschlüsse an. Andere nahmen berufliche Tätigkeiten im In- und Ausland auf. Nicht wenige der Altab solventen blieben übrigens in Ostwestfalen. Seit ihrer gemeinsamen Hochschulzeit hielten sie untereinander engen Kontakt über ihren Arbeitskreis Paderborner Betriebswirte.

Anlässlich von festen Jahrestagungen stellt in jedem Jahr ein Arbeitskreismitglied seine berufliche Wirkungsstätte vor. Theo Gladen (54), mittlerweile Oberstudienrat am Ludwig-Erhard-Berufskolleg, führte die Gruppe im betriebspraktischen Teil ihres diesjährigen Jubiläumstreffens durch Ausbildungszentrum und Produktion der Benteler AG. Zur Mittagszeit begann ein Besuch in der Universität mit einem Essen in der neu gestalteten Mensa. „Bei der guten und vielfältigen Verpflegung müsste man noch einmal studieren dürfen“, war die einhellige Meinung der Ehemaligen. Prof. Dr. Horst Gräfer informierte sodann über die Entwicklung und Zukunft der Paderborner Fakultät für Wirtschaftswissenschaften. Mit ihren heute mehr als viertausend Studierenden ist die Fakultät nicht mehr mit den familiär-überschaubaren Studienbedingungen von vor 30 Jahren am früheren Standort Balhornstraße zu vergleichen. Dr. Josef Noeke (54), einer der Ehemaligen, der



30 Jahre nach ihrem ersten Examen als Betriebswirt (grad.) trafen sich 25 ehemalige Studierende in der Universität Paderborn.

heute in der Fakultät für Maschinenbau an der Universität forscht und lehrt, berichtete über Notwendigkeit und Formen des Exports deutscher Studiengänge. Er tat dies am Beispiel des Kooperationsprojektes seiner Fakultät mit der Qingdao University of Science and Technology in China.

Den Abschluss der Tagung bildete ein geführter Stadtrundgang durch Paderborn. Ihre alte Universitätsstadt Paderborn hat sich nach Auffassung vieler ehemaliger Studierender in den letzten drei Jahrzehnten keinesfalls zum Nachteil verändert.

**Veranstaltungskalender  
der Universität Paderborn  
im Internet unter  
[www.upb.de](http://www.upb.de)**

## Seminar zu aktuellen Fragen des „Europäischen Wettbewerbs“ in Paris

Im Sommersemester 2004 wurde einem kleinen Kreis von Studierenden der Wirtschaftswissenschaften die Möglichkeit eröffnet, in Paris an einem Blockseminar des Lehrstuhls „Wirtschaftsrecht sowie Europäisches Wirtschaftsrecht“ unter der Leitung von Prof. Dr. jur. Dieter Krimphove zum Thema „Aktuelle Fragen des Europäischen Wettbewerbs“ teilzunehmen.

Zunächst wurden die Gruppe von 12 Studierenden der Fächer International Business Studies und der Betriebswirtschaftslehre sowie die drei Mitarbeiter des Lehrstuhls im Hauptsitz der Internationalen Handelskammer (International Chamber of Commerce/ICC) empfangen. Hier erwarteten sie äußerst aufschlussreiche Vorträge zweier Mitarbeiter der Kammer zu den Themen des Aufbaus und der Arbeit dieses einzigen weltweit operierenden und alle Branchen umfassenden Unternehmensverbandes sowie zur Schiedsgerichtsbarkeit. Neben den Terminen bei den einzelnen Institutionen bestimmten immer wieder die Referate und Vorträge der Studieren-



Das Seminar, ein echtes Highlight in der akademischen Laufbahn aller Teilnehmer, wird den Beteiligten mit Sicherheit noch lange in Erinnerung bleiben.

den das Programm. Nichts desto trotz waren die Exkursionen stets willkommen, da in einer Stadt wie Paris allein der Weg das Ziel sein kann – nirgendwo sonst auf der Welt reihen sich berühmte Sehenswürdigkeiten in einer solchen Dichte aneinander.

In den Räumlichkeiten der UNESCO kam es wiederum zu Vorträgen und Dis-

kussionen. Im von Deutschland gestifteten Konferenzsaal wurde die Thematik der Zusammenarbeit der UNESCO mit Industrieunternehmen sowie einige legale Aspekte ihrer Arbeit erörtert.

Der dritte und letzte offizielle Termin führte zur Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer.

Lars Ole Rogge

## Korea engagiert sich im Behindertensport

In Seoul, Korea, ist eine Universität gegründet worden, die eng mit vielen deutschen Universitäten zusammenarbeiten wird. Dieses internationale Konsortium nennt sich „KGIT: Korea German Institute of Technology“ (deutsch-koreanisches Institut für Technologie). Dabei geht es um die Bereiche Technologie, Medien und Sport. Die Koreanerin, Dr. Hyesung Moon, von der Yonsei-Universität Seoul setzte sich mit Dr. Uwe Rheker von der Universität Paderborn in Verbindung, weil sie besonders der Bereich „Sport mit behinderten Menschen“ in diese Zusammenarbeit einbinden möchte. Korea als aufstrebendes modernes Industrieland möchte auch etwas für die Randgruppen der Gesellschaft tun.

Da mit einigen deutschen Universitäten in Berlin, München Hamburg und Bayreuth bereits eine Übereinkunft getroffen wurde, kam ein zusätzlicher Kontakt mit der Universität Paderborn sehr kurzfristig zu Stande. Der Direktor der neuen Uni in Seoul traf mit einer kleinen koreanischen Gruppe mit Prof. Dr. Michael Weiß und Dr. Uwe Rheker zu einer ersten gemeinsamen Konferenz an der Paderborner Universität zusammen. Nachdem die Erwartungen abgeklärt und der Wunsch nach einem intensiven sportwissenschaftlichen Austausch vor allem im Bereich Behindertensport thematisiert wurde, besichtigte die Gruppe das Sportinstitut und die Golfakademie. Um einen kleinen Einblick in die Praxis des Integrationssports zu bekommen, machten alle zusammen einen Abstecher in den Ahorn-Sportpark und machten beim Kinder-Rollisport mit. Die Delegation war besonders beeindruckt von der Verbindung der Sportwissenschaft und der praktischen Anwendung z. B. in der Golfakademie, aber auch beim Integrationsport.



Die Konferenzteilnehmer an der Golfakademie: Prof. San Woo Lim, Dr. Park, Helmut Böhmer, Dr. Uwe Rheker, Dr. Hyesung Moon und Prof. Dr. Michael Weiß (v. l.).

## Feierlich: Zeugnisse für zukünftige Lehrerinnen und Lehrer

„Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Hört man damit auf, treibt man zurück.“ Unter diesem chinesischen Motto stand die Abschlussfeier für Absolventinnen und Absolventen des Ersten Staatsexamens für Lehrämter. Gerade als zukünftige Lehrerin oder als zukünftiger Lehrer gilt es, immer weiter zu lernen, sich weiter zu entwickeln und offen zu bleiben. Doch das erfolgreiche Staatsexamen ist nicht nur ein Anlass, den Blick auf Zukünftiges zu richten, sondern auch, Geleistetes zu feiern. Aus diesem Grund veranstaltete das Paderborner Lehrerbildungszentrum (PLAZ) in Kooperation mit dem Staatlichen Prüfungsamt und den Lehramtsfachschaften auch in diesem Sommersemester wieder eine feierliche Zeugnisverleihung.

Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens begrüßte als Mitglied des PLAZ-Vorstandes die zahlreichen Examinierten mit ihren Angehörigen und Freunden im Audimax der Universität. Anschließend gratulierten der Prorektor für Studium und Lehre, Prof. Dr. Bernard M. Gilroy, sowie Sandra Fastenrath und Ingke Marschner für die Lehramtsfachschaften.

Im Rahmen der Feierstunde wurden von den Paderborner Buchhandlungen und dem Schönigh-Verlag gestiftete Preise für herausragende schulbezogene Staatsexamensarbeiten und für engagierte Mitarbeit in der Schul-Kontaktbörse des PLAZ vergeben. Rektorin Gerhild Träger, stellvertretende Vorsitzende des Ehemaligenvereins PLAZEF, verlieh zwei mit je 300 Euro dotierte Auszeichnungen an Meike Walter für ihre von Prof. Dr. Hartmut Spiegel (Mathematik und ihre Didaktik) und Prof. Dr. Manfred Wettler (Psychologie) betreute Staatsexamensarbeit zum Thema „Lernumgebungen für rechenstarke bis rechen-schwache Kinder“ sowie an Nicole Mühlenbein für ihre von Prof. Dr. Juliane Eckhardt und Katharina Köller (Didaktik der deutschen Sprache) betreute Staatsexamensarbeit zum Thema „Recht-schreibunterricht und individuelles Recht-schreiblernen in der Grundschule“. Außerdem wurde ein mit 250 Euro dotierter Preis an Judith Küppers für ihr im



Foto: PLAZ

Im Audimax gab es Zeugnisse und Preise.

Rahmen der Schulkontaktbörse durchgeführtes Projekt zur Einführung von Englisch in der Grundschule vergeben. Anschließend folgte der mit Spannung erwartete Höhepunkt der Veranstaltung: die vom Vorsitzenden des Staatlichen Prüfungsamtes, RSD Bernward Rustemeyer, geleitete persönliche Verleihung der Staatsexamenszeugnisse.

Abgerundet wurde das feierliche Programm durch die Musikstudentinnen Alexandra Börger, Julia Docherty, Ra-

mona Dierkes und Tanja Roloff, die mit einer abwechslungsreichen Auswahl an Stücken von Claude Debussy, Wolfgang Fuchs und Melanie Thornton begeisterten. Schließlich fand die Feierstunde im Foyer des Audimax bei einem von den Lehramtsfachschaften organisierten Sekt-empfang ihren fröhlichen Ausklang.

*Charis Goer,  
Paderborner Lehrerbildungszentrum  
(PLAZ)*

## Ein besonderer Kurzfilmabend

„Vor Ort – Ein Reiseführer zu einigen Städten der Avantgarde und des frühen Kinos“ hat Karola Gramann, die international bekannte Filmkuratorin und ehemalige Direktorin der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen ihr Filmprogramm betitelt. Am **25. November 2004 ab 20 Uhr** wird sie im neu geschaffenen Kinoraum der Medienwissenschaften (E2.128) ein sehr erlesenes Kurzfilmprogramm zum Thema „Stadt“ zeigen. Bilder aus den Anfängen des Kinos werden ebenso zu sehen sein, wie verschiedene Experimental- und Avantgardefilme. Viele Filme kreisen um die Metropole New York, von einem Klassiker des Genres wie *Manhatta* von Paul Strand und Charles Sheeler aus dem Jahr 1921 über *Go!Go!Go!* von Marie Menken und, so Gramann, „einem der schönsten Filme der Filmgeschichte“, *Castro Street* von Bruce Baillie. Der Eintritt beträgt 3 Euro. Genaue Informationen zum Programm stehen im Internet unter: [www.lichtblick-kino.de](http://www.lichtblick-kino.de).

## Schwäbisches Meer bei aktiven Senioren und Familien mit Kindern beliebt

Mit großem persönlichen Engagement und hohem logistischen Aufwand haben 17 Studierende des Masterstudiengangs „Geographie mit Ausrichtung Tourismus“ im Juli 2004 eine umfangreiche Befragung von Tagesbesuchern und Urlaubern am Bodensee durchgeführt. An zehn Standorten rund um den See (in Deutschland, Österreich und der Schweiz) und auf einigen Kursschiffen wurden 791 Probanden zu ihren Reismotiven und Urlaubsaktivitäten befragt. Im Mittelpunkt der Untersuchung, die durch das Zeppelin Museum (Friedrichshafen) und das Pfahlbaumuseum (Unteruhldingen) gesponsert wurde, stand dabei die Frage nach dem Stellenwert der Kultureinrichtungen für das Image dieser internationalen Tourismusdestination. Innerhalb des Projektseminars, das von Prof. Dr. Albrecht Steinecke (Lehrstuhl für Wirtschafts- und Fremdenverkehrsgeographie) geleitet wurde, analysierten die Teilnehmer etwa den Bekanntheitsgrad und die Nutzung der touristischen Attraktionen, aber auch die Zufriedenheit der Besucher mit der Region gene-



Studierende des Masterstudiengangs „Geographie mit Ausrichtung Tourismus“ haben eine Befragung von Tagesbesuchern und Urlaubern am Bodensee durchgeführt. Die Untersuchungen wurden u. a. durch das Zeppelin Museum (Friedrichshafen) gesponsert.

rell und speziell mit den Kultureinrichtungen.

Die Ergebnisse der Untersuchung sollen dazu dienen, das kulturelle Angebot noch gezielter auf die Interessen der wichtigen touristischen Zielgruppen abzustimmen, zu denen vor allem aktive Senioren und Familien mit Kindern gehören. Angesichts der angespannten nationalen und internationalen Wettbewerbssituation, in der sich die deutschen

Tourismusdestinationen befinden, gewinnt die regionale Marktforschung als Basis für zukunftsorientierte Marketing-Maßnahmen eine immer größere Bedeutung. Mit diesem Projekt setzt der Lehrstuhl für Wirtschafts- und Fremdenverkehrsgeographie seine intensive Beschäftigung mit der Bodenseeregion fort, die bereits in den vergangenen Jahren mehrfach das Ziel von Fachexkursionen war.

## Was tun eigentlich die Professoren?

Das hätten Sie sich auch gefragt, wenn Sie vor kurzer Zeit einen Blick in den vollen Hörsaal H 1 der Universität Paderborn geworfen hätten. Denn Prof. Dr. Karl-Klaus Pullig und Prof. Dr. Peter Schneider werden zwar in allen Infoblättern zur 6. Sommeruniversität als die Verantwortlichen für Planung und Organisation genannt, doch haben sie den Jüngeren das Ruder in die Hand gegeben. Die 6. Sommeruniversität begann mit ihrer Auftaktveranstaltung des Kurses „Ausbildung der Ausbilder AdA+“. Sechs äußerst motivierte Studententeams haben die komplette Organisation der Veranstaltung übernommen und nach einer ganz besonderen Struktur gearbeitet. Die jungen Leute berufen sich zwar in Zweifelsfällen oder bei auftretenden Problemen immer wieder gern auf die Kompetenz ihrer Professoren; sie haben sich jedoch sehr differenziert mit den Inhalten des Kurses auseinandergesetzt und möchten diese in den kommenden Sommermonaten sowohl an ihre interessierten Kommilitonen als auch an Externe weitergeben. Hinter dem +Zeichen des AdA+ - Kurses verbirgt sich ein ausgefeiltes und erprobtes Multiplikatorensystem. Hiermit wird dem Anspruch der Sommeruniversität in Hinblick auf eine neue Führungskultur hinreichend genüge getan, denn es geht schwerpunktmäßig sowohl um die Vermittlung von Wissen aus der Hand der erfahrenen Dozenten, als auch um die gemeinsame Erarbeitung eines praxisorientierten Themas der öffentlichen Diskussion in Deutschland, auf neuen zukünftigen Wegen. Zunächst informiert der Kurs in mehreren theoretischen Abschnitten über eine effiziente Ausbildungsplanung, die zielgerichtete Auswahl der Auszubildenden und die betriebliche Vorbereitung auf die Abschlussprüfung. Die so genannte „Unterweisungsprobe“ schließlich simuliert eine gedachte Ausbildungssituation. Sie soll die Teilnehmer in die Berufspraxis versetzen und ihre Methoden- und Handlungskompetenz als Auszubildende unter Beweis stellen. Für die Durchführung der Unterweisungsprobe stehen in der Regel 1 bis 3 Azubis aus verschiedenen Ausbildungsberufen innerhalb der Universität zur Verfügung. Das ausgewogene Zusammenspiel von Theorie und Praxis zeichnet den Kurs als eine besondere Qualifizierung in Hinblick auf die Berufsausbildung aus. Im Herbst wird die Veranstaltung mit der Ausbilder-eignungsprüfung beschlossen. Insgesamt 76 Teilnehmer besuchen den AdA+ Kurs; die Nachfrage nach freien Plätzen überstieg das Angebot. Weitere Informationen unter: [hrz.upb.de/sommer-universitaet](http://hrz.upb.de/sommer-universitaet).

## 11. Paderborner Symposium Füge-technik

Das diesjährige Paderborner Symposium Füge-technik „Mechanisches Fügen und Kleben“ mit inhaltlicher Ausrichtung auf die Themen „Wärmearmes Fügen“: Kleben, Mechanisches Fügen und Hybridfügen, Eigenschaften gefügter Verbindungen und von Bauteilen sowie Modellierung, Simulation und Berechnung findet **vom 24. bis zum 25. November** in der Paderhalle in Paderborn statt.

Das Symposium gliedert sich in zwei Sektionen: „Füge-technik“ und „Modellierung, Simulation, Berechnung, Eigenschaften“. Jede Sektion beginnt mit einer Einführung, die einen Überblick über den Stand der Technik, Trends und Visionen vermittelt. Anschließend werden Vorträge über Grundlagen und Anwendungen in der Praxis (Best Practices) aus den Branchen des Fahrzeugbaus und der Verbrauchsgüterindustrie gehalten. Schwerpunkte der Vorträge sind Entwicklungstrends und Forschungsergebnisse von mechanischen Fügeverfahren, etwa der Direktverschraubung, bei

Mischbauweisen, der Einsatz des Impuls-Stanznietens bei der Herstellung der Bodengruppe eines Sportwagens (Lamborghini Gallardo), die Einsatzmöglichkeiten lösbarer Befestigungssysteme bei starren oder halbstarren Bauteilen, die Technologielösung des Klebens mittels Heißluft eines CFK-Daches bei einem Hochleistungs-PKW (BMW M3).

Ein großer deutscher Automobilhersteller demonstriert und veranschaulicht die Reparaturmöglichkeiten moderner Fahrzeugkarossen, die aus thermo-mechanisch behandelten hochfesten Stahlwerkstoffen gefertigt werden. Zu diesem Vortrag mit praktischen Beispielen und aktiven Vorführungen erhalten Studenten des Projektlabors Leichtbau/Füge-technik freien Zutritt. Studenten, die von dieser Möglichkeit Gebrauch machen wollen, können sich per E-Mail bei **[lisa.schmid@lwf.upb.de](mailto:lisa.schmid@lwf.upb.de)** anmelden.

Begleitet wird die Veranstaltung durch eine Ausstellung der Systemhersteller, die ihre Neuentwicklungen vorstellen und eine Posterpräsentation der neuesten Forschungsergebnisse aus der Arbeit des



Das Programm mit Anmeldeunterlagen kann per E-Mail angefordert werden: **[Symposium@lwf.uni-paderborn.de](mailto:Symposium@lwf.uni-paderborn.de)** oder Tel.: 05251/60 3031 oder Fax: 05251/60 5454 oder Internet: **[www.lwf.uni-paderborn.de](http://www.lwf.uni-paderborn.de)**.

Laboratorium für Werkstoff- und Füge-technik (LWF) der Universität Paderborn.

## Vereinbarung zur Integration schwer behinderter Menschen in der Hochschule unterzeichnet

„Nichts über uns ohne uns“ lautete 2003 das Motto des Europäischen Jahres der Menschen mit Behinderungen. Das Europäische Jahr der Menschen mit Behinderungen 2003 hat viele Anstöße gegeben. Die Universität Paderborn will auch unter schwierigen Rahmenbedingungen weitere Verbesserungen für Menschen mit Behinderungen erreichen. Um die Ziele Gleichstellung, Selbstbestimmung und Teilhabe weiter zu verwirklichen, wurde eine Vereinbarung zur Integration schwer behinderter Menschen in der Universität Paderborn geschlossen.

Ziele der Integrationsvereinbarung erläuterte Elmar Jonk, Schwerbehindertenvertretung: „Es geht insbesondere um die Förderung der Neueinstellung und Ausbildung von behinderten Menschen, die Arbeitsplatzhaltung behinderter Beschäftigter, Barrierefreiheit am Arbeits-



Foto: Szolnoki

Unterzeichneten eine Vereinbarung zur Integration schwer behinderter Menschen in der Hochschule (stehend): Personaldezernent Oliver Herrmann, Rektor Prof. Dr. Nikolaus Risch, Birgit Farr, Vorsitzende Nichtwissenschaftler-Personalrat, sitzend: Elmar Jonk, Schwerbehindertenvertreter, Ex-Kanzlerin Dr. Beate Wieland und Matthias Neu, Vorsitzender Wissenschaftler-Personalrat (v. l.).

platz, Hilfen zu Nachteilsausgleichen und Maßnahmen der Prävention und Rehabilitation.“ Ansprechpartner für entsprechende Anliegen sind an der Universität die Schwerbehindertenvertretung, der Arbeitgeberbeauftragte sowie

die Personalräte der Uni Paderborn.

*Kontakt:*  
*Elmar Jonk,*  
*Schwerbehindertenvertretung,*  
*Tel.: 05251/60 2150.*

## Attacken aus dem Internet: Was Sie beachten müssen!

### Tipps aus dem Zentrum IT-Dienste

Die Zahl der Computerviren und sonstigen Schädlinge geht inzwischen in die Zigtausende und steigt rapide. Auch Rechner der Universität Paderborn sind immer wieder betroffen. Das Zentrum IT-Dienste hilft Ihnen, Virenbefall zu vermeiden. Es kontrolliert das Netzwerk, sortiert Viren-Mails aus, bietet Ihnen Antivirensoftware und Windowsupdates. Ohne Ihre aktive Unterstützung ist das Problem jedoch nicht zu lösen! Beachten Sie deshalb bitte folgende Regeln:

#### Acht goldene Regeln zur Sicherheit im Netzverkehr

- Alle wichtigen Dokumente/Dateien regelmäßig extern sichern
- Betriebssystem und sicherheitskritische Anwendungsprogramme aktuell halten
- Sicherheitskritische Anwendungsprogramme – z. B. Internet Explorer – richtig konfigurieren
- Virens Scanner verwenden und aktuell halten
- Sichere Passwörter verwenden
- Keine zweifelhaften E-Mails bearbeiten und beantworten
- In der Regel als „Benutzer“ arbeiten, nicht als Administrator
- Nicht benötigte Dienste deaktivieren

#### Im Einzelnen:

- Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen kann es passieren, dass ein Virus auf Ihren PC gelangt. Deshalb sollten Sie alle wichtigen Dateien in kurzen Abständen auf Disketten oder CDs speichern.
- Das Zentrum IT-Dienste hält alle wichtigen Sicherheitsupdates für Windows parat. Die Dateien können automatisch heruntergeladen und installiert werden.
- Das Zentrum IT-Dienste hat eine Hochschullizenz für AntiVir erworben und bietet allen Mitarbeitern der Hochschule an, das Programm auf Dienstcomputern kostenlos zu nutzen. Für die private Nutzung stehen Freewareprogramme zur Verfügung. Damit der Virens Scanner auch die jeweils neuesten Viren erkennt, muss er regelmäßig aktualisiert werden.
- Ein gutes Passwort enthält Groß- und Kleinbuchstaben sowie Ziffern und Sonderzeichen in einer sinnlosen Reihenfolge und ist mindestens acht Zeichen lang. Ungeeignet als Passwörter sind z. B. alle Wörter, die in einem Wörterbuch, Telefonbuch o. Ä. vorkommen, außerdem Datumsangaben oder Kombinationen davon.
- Die meisten Schädlinge gelangen mit E-Mails auf den Rechner. Löschen Sie deshalb alle verdächtigen E-Mails ungelesen. E-Mails, die über zitmail, den zentralen Mail-Server der Hochschule, laufen, werden automatisch nach Viren durchsucht. Als zitmail-Nutzer sind Sie also vor infizierten E-Mail-Anhängen weitgehend geschützt.
- Wenn Sie sich beim Betriebssystem als Benutzer anmelden, haben Sie weniger Rechte als ein Administrator – und ebenso jeder Virus und jeder sonstige Angreifer. Ein erfolgreicher Hacker hat dann z. B. nicht die Möglichkeit, selbst Administratorenrechte zu erlangen und die Konfiguration des Rechners zu ändern.
- Speziell bei den Betriebssystemen Windows NT und XP sollten Sie unter „Start, Systemsteuerung, Netzwerkverbindungen, LAN-Verbindung, Eigenschaften“ die Option „Datei- und Druckerfreigabe für Microsoft-Netzwerke“ deaktivieren, sofern andere Personen nicht auf Ihren Rechner oder Drucker über das Netz zugreifen müssen. Denn die Datei- und Druckerfreigabe kann in Verbindung mit einem nicht hinreichend sicheren Passwort von Schadprogrammen genutzt werden, um Zugriff auf Ihren Rechner zu erlangen.

**Internet:** [www.zit.uni-paderborn.de/zit/benutzerberatung.htm](http://www.zit.uni-paderborn.de/zit/benutzerberatung.htm)

## Kult der Neonazis Thema für Geschichtsdidaktiker

Im Sommer kamen in der Wewelsburg Geschichtsdidaktiker aus ganz Deutschland zusammen, um sich mit der unseligen Rolle zu befassen, die dieses ehemals fürstbischöfliche Schloss während des Nationalsozialismus gespielt hat. Für die dort geplante NS-Kultstätte hatte die SS unter Heinrich Himmler auch ein Konzentrationslager errichtet, dessen Insassen unter unvorstellbaren barbarischen Bedingungen die ehrgeizigen Bauvorhaben Himmlers umsetzen mussten.

Sorgen bereitet, dass die Wewelsburg für Rechtsextremisten aus dem In- und Ausland ein wichtiger Kultort geblieben ist, und dies mit steigender Tendenz. Wie dem zu begegnen ist, beschäftigte die Wewelsburger Tagung, zu deren Initiatoren neben dem „Verband der Geschichtsdidaktiker Deutschlands“ der an unserer Universität lehrende Historiker, Prof. Dr. Dietmar Klenke, zählte.

Man war sich einig, dass die geplante Neukonzeption der Wewelsburger NS-Gedenkstätte der expansiven rechtsradikalen Szene offensiv entgegenzutreten muss, damit die Burg nicht noch mehr zur ‚Pilgerstätte‘ von Neonazis und rechtsextremen Esoterikern wird. Als bedenklich stufte man ein, dass die breit gefächerte Esoteriker-Szene von neonazistischen Gruppen von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt unterwandert wird. Attraktiv macht die Wewelsburg vor allem die „Schwarze Sonne“, ein mit 12 Runen ausgestattetes schwarzes Sonnenrad, das von der SS als mythisches völkisches Symbol in den Marmorboden des so genannten „Obergruppenführer-Saales“ eingelassen worden war. Dieser Saal, der wie eine Kapelle wirkt, hatte 1945 die Sprengung der Wewelsburg überstanden.

Wegen ihrer Einzigartigkeit wird die „schwarze Sonne“ weltweit von der rechtsextremistischen Szene mit ‚religiöser‘ Inbrunst verehrt; dies gilt auch für das noch erhaltene Hakenkreuz an der Decke der darunter liegenden SS-Krypta. Diejenigen Geschichtsdidaktiker, die sich auf die Beobachtung der rechten Szene spezialisiert haben, bekräftigten, dass die Neukonzeption der Wewelsbur-



Die Initiatoren der Tagung (v. l.): Museumsleiter Wulff E. Brebeck, Privatdozentin Dr. Barbara Stambolis von der Universität Siegen, Prof. Dr. Arnold Vogt von der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur in Leipzig und Prof. Dr. Dietmar Klenke vom Historischen Institut der Universität Paderborn.

ger Gedenkstätte dem gefühlswirksamen Kult der rechten Szene etwas entgegenzusetzen muss. Was vergleichbare sinnliche Qualitäten hat und die Kehrseite dieser

NS-Kultstätte veranschaulicht, beispielsweise die Arbeitsstätten der KZ-Häftlinge rund um die Wewelsburg, die aus einem nahe gelegenen Steinbruch Baumaterial heranschaffen mussten und dabei in großer Anzahl zu Tode kamen. Es ist eine bleibende Herausforderung, die Opfer der NS-Gewaltherrschaft in Erinnerung zu behalten und labilen Jugendlichen, die in esoterisch-extremistischen Kreisen Halt suchen, Alternativen zu bieten, so das Resümee der Tagung. Nicht zu-

letzt deshalb wird die Wewelsburg für die Geschichtsdidaktiker der Universität Paderborn auch künftig ein wichtiger musealer Lernort bleiben.

**Kilo + Meter**

ASP - Für Sie im Einsatz.

Für eine saubere Stadt ist Waldemar Dors viel unterwegs. Denn der ASP reinigt Straßen, Wege und Plätze in Paderborn auf einer Länge von fast 900 km. Mit bester Leistung auf ganzer Strecke.

An der Talle 21  
T. 052 51/88-17 10  
www.asppaderborn.de

**ASP**  
Abfall- und Sauberungsdienst  
Paderborn  
Eigenbetrieb der Stadt Paderborn

## E-Learning für Qingdao

Seit Mitte der 90-er Jahre besteht zwischen der Universität Paderborn und der Qingdao University of Science and Technology (QUST) eine rege Kooperation. Im Jahr 2001 wurde unter Leitung von Prof. Qingling Li und Prof. Manfred H. Pahl die Chinesisch-Deutsche Technische Fakultät (CDTF) gegründet. Ziel der CDTF ist es, nach einem weitgehend einheitlichen Curriculum in Qingdao und Paderborn den Bachelor-Studiengang Maschinenbau zu etablieren. Diese im Aufbau befindliche Forschungsoperation zwischen der Fakultät für Maschinenbau und der QUST wird durch einen regen Austausch von Lehrkräften und Forschern getragen. Die CDTF bedarf in ihrer besonderen Konstellation der Ausbildung chinesischer und deutscher Studierender in Paderborn und Qingdao und ihrer gemeinsamen Kontinente übergreifenden Forschungsoperationen gänzlich neuer und innovativer Ansätze der Kooperationsunterstützung. Hierbei gilt es, die Präsenzlehre und das E-Learning in Paderborn und Qingdao gleichermaßen durch geeignete Werkzeuge zu unterstützen. Beispiele sind hier die Koordination der Dozenten bei der Erstellung von Lehrmaterialien und die Unterstützung chinesischer Studierender in deutschen Praktika. Eine konzeptionelle Basis ist hierbei der Paderborner Ansatz virtueller Wissens-



Xu Lixun stellt in Paderborn die Lernplattform den chinesischen Studierenden der CDTF vor.

räume. Das Spektrum reicht von der Vorlesungen begleitenden Bereitstellung von Materialien bis zur eigenständigen Strukturierung eines Wissensgebiets als Teil der Prüfungsleistung. Bei der Übertragung derartiger Lehr-/Lernkonzepte sind eine Reihe von Unterschieden in der Lernkultur zu beachten, über die zum Teil noch wenig bekannt ist und für deren Erforschung die CDTF eine ideale Ausgangsbasis bietet.

Grundsätzlich ist für die Lehrenden und Lernenden eine durchgängige Verfügbarkeit der Materialien, beginnend bei den Deutschmaterialien bis zu Fachinhalten des Maschinenbaus wichtig. Hinzu kommt, dass die Zusammenarbeit zwischen den Studierenden untereinander und ihren Dozenten in China und

Deutschland auch bei der räumlichen Verteilung der Praktikanten und Praktikantinnen erhalten bleiben soll.

Im August nahmen Wissenschaftler aus Qingdao und Paderborn gemeinsam einen an der Universität Paderborn entwickelten E-Learning-Server in Qingdao in Betrieb.

### Kontakt:

Daniel Büse,  
Fakultät für Elektrotechnik, Informatik  
und Mathematik,  
Lehrstuhl für Informatik und Gesellschaft,  
Tel.: 05251/60 6518,  
E-Mail: [dbuese@npb.de](mailto:dbuese@npb.de)



„Ich unterstütze ÄRZTE OHNE GRENZEN, weil sie dort Medizin machen, wo Menschen in Not vergessen werden.“  
Sandra Maischberger, Journalistin

ÄRZTE OHNE GRENZEN hilft auch fernab der Schlagzeilen – seit über 30 Jahren, in mehr als 80 Ländern. **Helfen Sie mit.**

Bitte schicken Sie mir unverbindlich

- allgemeine Informationen über ÄRZTE OHNE GRENZEN
- Informationen für einen Projekteinsatz
- Informationen zur Fördermitgliedschaft
- die Broschüre „Ein Vermächtnis für das Leben“



Name \_\_\_\_\_  
Geb.-Datum \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V. • Am Kölnischen Park 1 • 10179 Berlin  
[www.aerzte-ohne-grenzen.de](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de) • Spendenkonto 97 0 97 • Sparkasse Bonn • BLZ 380 500 00

111010

## Internationale Jahrestagung des Instituts für Kunststofftechnik (KTP)

Im Rahmen der KTP-Jahrestagung bot das Institut für Kunststofftechnik 48 in-



Prof. Dr.-Ing. Helmut Potente, Leiter des Instituts für Kunststofftechnik und Geschäftsführer des Vereins zur Förderung der Kunststofftechnologie.

teressierten Teilnehmern aus Industrie und universitären Einrichtungen aus ganz Europa die Möglichkeit, Informationen über Technologietransfer und aktuelle Forschungsergebnisse im Bereich Einschnuckenextrusion zu erlangen. Institutsleiter und Geschäftsführer des Vereins zur Förderung der Kunststofftechnologie, Professor Dr.-Ing. Helmut Potente: „Eine enge Zusammenarbeit zwischen der Industrie und dem KTP ist für die neuesten wissenschaftlichen Entwicklungen unabdingbar. In diesem Sinne ist ein Muss des Instituts, die erlangten Ergebnisse nach außen darzustellen und nicht in einem kleinen Kämmerchen dazuzudümpeln“.

Die Extrusion stellt sowohl mengen- als auch wertmäßig eines der wichtigsten Verarbeitungsverfahren in der Kunststofftechnik dar. Hierbei ist der Einschnuckenextruder ein zentraler Bestandteil der unterschiedlichsten Produktionsanlagen für Halbzeuge wie Rohre, Folien, Tafeln, Profile und Hohlkörper. Die verwendete Plastifiziereinheit und das Werkzeug spielen in diesem Zusammenhang eine entscheidende Rolle. Diese beeinflussen die Qualität des Produkts, die Wirtschaftlichkeit und die Effizienz des

Gesamtprozesses. Die Wirtschaftlichkeit gewinnt heutzutage mehr und mehr an Bedeutung, da beim Extrudieren das Streben nach flexibleren und wirtschaftlicheren Produktionsbedingungen stark gestiegen ist.

Um eine flexible und wirtschaftliche Produktion gewährleisten zu können, ist es notwendig, den jeweiligen Plastifizierprozess genauer zu betrachten. Hierin liegt auch der wesentliche Ansatz der Kunststofftechnologie Paderborn (KTP). Im Rahmen von Gemeinschaftsforschungsprojekten wird interessierten Industrieunternehmen die Möglichkeit geboten, praxisrelevante Forschung in Paderborn zu betreiben.

Das Institut für Kunststofftechnik (KTP) verbindet zum einen die universitäre Einrichtung des Instituts inklusive seiner umfangreichen Laborausstattung und seiner langjährigen Erfahrung in

Forschung und Entwicklung, und zum anderen den gemeinnützigen Verein zur Förderung der Kunststofftechnologie e.V. als kompetenten Transferdienstleister und Ansprechpartner für Fragen in Aus- und Weiterbildung im Bereich der Kunststofftechnik.

Die Organisatoren, Dipl.-Ing. Michael Kurte-Jardin und Dipl.-Ing. Dirk Heinrich, durften sich über eine rege Teilnahme und eine gelungene Jahrestagung freuen.

### *Kontakt:*

*Dipl.-Ing. Dirk Heinrich,  
Institut für Kunststofftechnik,*

*Tel.: 05251/60 5330,*

*Fax: 05251/60 3821,*

*E-Mail: heinrich@ktp.upb.de,*

*www.ktpweb.de/Mitarbeiter/Heinrich/heinrich.htm*

## Werde Deine eigene Chefin, werde Dein eigener Chef! – „SIGMA“ hilft!

Seit dem WS 1998/99 bietet das Projekt „SIGMA: Selbstständig?! – Initiative zur Förderung von Gründungen, Mittelstand und Arbeitsplätzen“ die Möglichkeit, während des Studiums Gründungs-Know-How an der Universität Paderborn zu erwerben. Jeweils im Wintersemester werden in einer interdisziplinären Vorlesungsreihe Themen wie z. B. Rechtsformwahl, steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten einer Gründung, Marketing oder Personal behandelt. Im Sommersemester werden in Workshops ausgewählte Themen aus dem Wintersemester vertieft. Fester Bestandteil des Sommersemesters ist der Workshop „Simulation einer Unternehmensgründung“ mit Prof. Volkmar Liebig von der Wissenschaftlichen Hochschule für Unternehmensgründung, Otto Beisheim Hochschule, in Vallendar.

Zurzeit nimmt Andreas Pietig, Student der Betriebswissenschaften im 12. Semester, als SIGMA-Teilnehmer an einer Praxiswoche bei der PAVONE AG im TechnologieParkPaderborn teil. In dieser Praxiswoche erhält er Einblicke in den Arbeitsalltag eines Vorstandsmitgliedes sowie in die Führung eines mittelständischen Unternehmens. Die Praxiswoche ist so angelegt, dass die Gründungsinteressierten durch die Betreuung durch die Unternehmensleitung die Möglichkeit bekommen, sich selbst und ihre Geschäftsidee zu hinterfragen und zu prüfen, ob für sie tatsächlich eine Unternehmertätigkeit in Frage kommt. Des Weiteren erhält der „Praktikant“ Einblicke in die Branche, in der er seine Unternehmensgründung vornehmen möchte.

Speziell auf den akademischen Mittelbau in den Bereichen Maschinenbau, Elektro- und Informationstechnik, Wirtschaftsinformatik und Informatik konzentriert sich seit dem 1. Oktober 2003 das Pilotprojekt EXaM. Hier erhalten wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich für eine Existenzgründung interessieren, auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Beratungs- und Informationsleistungen.



V. l.: Inez Schnelle (TechnologieParkPaderborn GmbH), SIGMA-Teilnehmer Andreas Pietig, Jürgen Zirke (Vorstand der PAVONE AG) und Jürgen Geisler (TechnologieParkPaderborn GmbH).

Heute wird das Projekt „SIGMA“ von der TechnologieParkPaderborn GmbH, der Technologie-Transferstelle der Universität Paderborn – UNICONSULT – mit freundlicher Unterstützung durch

die Sparkasse Paderborn und das Technologie Forum Paderborn e. V. getragen. Kontakt: [www.sigma-paderborn.de](http://www.sigma-paderborn.de); [www.exam.upb.de](http://www.exam.upb.de)

**SB-WASCHSALON**  
waschen-trocknen-mangeln  
Mo.-Sa. von 6.00 bis 23.00 Uhr

7 kg Wäsche nur EUR 3,50  
inkl. Waschpulver  
große Waschmaschine für z.B.  
Gardinen, Betten, Teppiche  
Paderborn-Bahnhofstr.23  
[www.sb-waschen.de](http://www.sb-waschen.de)  
Tel. 0173-9524379

## Promotionen

### Fakultät für Kulturwissenschaften

**Hübner, Edwin**, Thema der Dissertation: „Anthropologische Medienerziehung – Grundlagen und Gesichtspunkte“.

**Kalatehali, Narjes Khodae**, Thema der Dissertation: „Das fremde in der Literatur. Postkoloniale Fremdheitskonstruktion in Werken von Elias Canetti, Günter Grass und Josef Winkler“.

**Kopp, Manfred**, Thema der Dissertation: „Triangulating Thomas Pynchon's Eighteenth-Century World: Theory, Structure, and Paranoia in Mason & Dixon (1997)“.

### Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

**Balsliemke, Frank**, Thema der Dissertation: „Gestaltung expeditioneller Logistiksysteme zur integrierten Distribution und Redistribution“.

**Busch, Axel**, Thema der Dissertation: „Kollaborative Änderungsplanung in Unternehmensnetzwerken der Serienfertigung – Eine verhandlungsbasierte Konzeption zur interorganisationalen Koordination bei Störungen“.

**Frank, Christine**, Thema der Dissertation: „Conceptual Design of the Web-based Case Method – A pedagogical Perspective“.

**Franke, Hubertus**, Thema der Dissertation: „Eine Methode zur unternehmensübergreifenden Transportdisposition durch synchron und asynchron kommunizierende Agenten“.

**Huang, Guanwei**, Thema der Dissertation: „Wissensmanagement: Wissensversorgung und kontextuelle Kollaboration bei workflow-basierter Geschäftsprozessabwicklung“.

**Habich, Jörg**, Thema der Dissertation: „Kompetenz-Management – Eine kritisch-rationale Analyse“.

**Kassanke, Stephan**, Thema der Dissertation: „Ontologiebasierte Strukturierung von Lernobjekten in der Domäne

Operations Research/Management Science und Einbettung in ein hypermediales Lernsystem – Konzeption und Implementierung.“

**Lessing, Hagen**, Thema der Dissertation: „Prozess zur multivariaten Prognose von Produktionsprogrammen für eine effiziente mehrperiodische Kapazitätsplanung bei typisierten Dienstleistungen“.

**Meyer, Bernd**, Thema der Dissertation: „Value-Adding Logistics for a world assembly Line.“

**Padberg, Thomas**, Thema der Dissertation: „Analyse der Eigenkapitalausstattung von Kreditinstituten am Beispiel von Genossenschaftsbanken und Sparkassen.“

### Fakultät für Naturwissenschaften

**Blum, Carsten**, Thema der Dissertation: „Herstellung und Modifizierung von Nanopartikeln auf Basis von anorganischen Polykondensaten“.

**Giefers, Hubertus Johannes**, Thema der Dissertation: „Unelastische Kernstreuung zur Untersuchung der Gitterdynamik in Eisen, Eisen-Invar-Systemen und Zinnmonoxid unter hohem Druck“.

**Luttmann, Edgar**, Thema der Dissertation: „Molecular-Modelling Untersuchungen auf dem Weg zum Verständnis der Alzheimer'schen Krankheit“.

**Röder, Thorsten**, Thema der Dissertation: „Rastersondenmikroskopie an flüssigkristallinen und heterogenen organischen Strukturen“.

**Vitz, Jürgen**, Thema der Dissertation: „Synthese aus der Reihe der 4H-Anthra(1,2-b) Pyran-Antibiotika, Totalsynthese von Premithramycinon H“.

**Wollersen, Heike**, Thema der Dissertation: „Bestimmung und Identifizierung von Flavonoiden in Gerste mit HPLC-DAD-MS/MS“.

### Fakultät für Maschinenbau

**Chergui, Azeddine**, Thema der Dissertation: „Beitrag zur ermüdungsgerechten Auslegung stanzgenieteter Aluminium-Leichtbaukonstruktionen“.

**Finkeldey, Carsten**, Thema der Dissertation: „Warmluftnieten von langglasfaserverstärkten Thermoplasten mit beschichteten metallischen Werkstoffen“.

**Henzler, Steffen**, Thema der Dissertation: „Methodik zur Konzeption der Struktur und der Regelung Leistungsverzweigter Getriebe mit Toroidvariator“.

**Jendry, Jörg**, Thema der Dissertation: „Entwicklung von Berechnungsmodellen zur Abschätzung der Verformung geklebter dünnwandiger Stahlbauteile in Leichtbaukonstruktionen während der Warmaushärtung“.

**Küting, Jens**, Thema der Dissertation: „Entwicklung des Fließformschraubens ohne Vorlochen für Leichtbauwerkstoffe im Fahrzeugbau“.

**Mehrdadi, Nima**, Thema der Dissertation: „Beitrag zur Erarbeitung einer Auswertungsmethodik für die Beurteilung von Schwingfestigkeitsergebnissen auf Basis des Steifigkeitsverlaufes als Versagenskriterium für mechanisch gefügte Verbindungen“.

**Meier-Noe, Ulrich**, Thema der Dissertation: „Modellierung mechatronischer Systeme – Basis der Systemauslegung und der Wissenskonservierung“.

**Schäfers, Christian**, Thema der Dissertation: „Einfluss klebstoffspezifischer Eigenspannungs- und Schädigungszustände auf das Festigkeits- und Beständigkeitsverhalten von Metallklebverbindungen“.

**Schmid, Elisabeth**, Thema der Dissertation: „Numerische Analyse des Clinchprozesses mit dreigeteilter Matrize“.

**Stolpe, Ralf**, Thema der Dissertation: „Verteilte kommunizierende mechatronische Funktionsmodule – Von der me-

# Kulturamt Paderborn **Kultur** **Saison 2004/2005**

## Was?

**Sinfoniekonzerte,  
Kammerkonzerte,  
Schauspiel,  
Musical, Oper,  
Figurentheater,  
Drums 'n' Percussion**



*Shakespeare: Titus Andronicus,  
Theater an der Ruhr, 30. 9. 2004*

## Wo?

**PaderHalle,  
Audienzsaal Schloß Neuhaus,  
Heinz Nixdorf-  
MuseumsForum (HNF)**



*Mike Svoboda, Solist im Sinfonie-  
konzert, 13. 10. 2004*

## Karten?

Paderborner TicketCenter, Marienplatz, Tel. (0 52 51) 2 99 75-0  
Studenten ermäßigt (ca. 33%) – Mit der Last-Minute-Card (19,- €)  
ein Jahr lang für 2,50 € auf jedem Platz

## Infos?

Kulturamt Tel. (0 52 51) 88 14 99, [kulturamt@paderborn.de](mailto:kulturamt@paderborn.de)

# DEN KOPF VOLLER IDEEN, EIN KLARES ZIEL VOR AUGEN.



**RIGHT CHAIRING** Wer kann, der darf: Ob Sie im Rahmen eines Praktikums erstmals Berufsalltag schnuppern, Ihre Diplomarbeit bei uns schreiben oder mit abgeschlossener Ausbildung bei uns starten wollen – wir haben für ehrgeizige Einsteiger immer einen Stuhl frei. Als international ausgerichtetes Unternehmen suchen wir Denker, Macher und Talente aus unterschiedlichen Bereichen. Und weil wir 75% unserer Führungskräfte aus den eigenen Reihen besetzen wollen, stehen Ihre Chancen bei uns auch langfristig gut.

## Nachwuchskräfte für unterschiedliche Fachbereiche

- Praktikanten
- Diplomanden
- Absolventen

Weidmüller ist der führende Hersteller von Komponenten für die elektrische Verbindungstechnik. Zu dem Weidmüller-Produktportfolio zählen Reihenklemmen, Steck- und Leiterplattenverbinder, geschützte Baugruppen sowie Relaiskoppler bis hin zu Stromversorgungs- und Überspannungsschutz-Modulen in allen Anschlussarten. Material zur Elektroinstallation und Betriebsmittelkennzeichnung, E/A-Basiskomponenten und Werkzeuge runden das Programm ab. Als OEM-Anbieter setzt das Unternehmen dabei weltweit Standards in der elektrischen Anschluss- und Verbindungstechnik. Weltweit beschäftigt Weidmüller derzeit insgesamt rund 2.300 Mitarbeiter und ist in mehr als 70 Ländern für seine Kunden tätig. Weidmüller erzielte im Geschäftsjahr 2003 einen Umsatz von 326 Mio. Euro.

Weidmüller Interface GmbH & Co. KG – Akademie  
Schul- und Hochschulbetreuung  
Postfach 30 30, 32760 Detmold  
Bewerberhotline: 0 52 31 / 14 - 18 74  
E-Mail: [hochschulbetreuung@weidmueller-akademie.de](mailto:hochschulbetreuung@weidmueller-akademie.de)  
Gehen Sie uns ins Netz: [www.weidmueller.com](http://www.weidmueller.com)

Wer alles gibt, gibt nie zu wenig

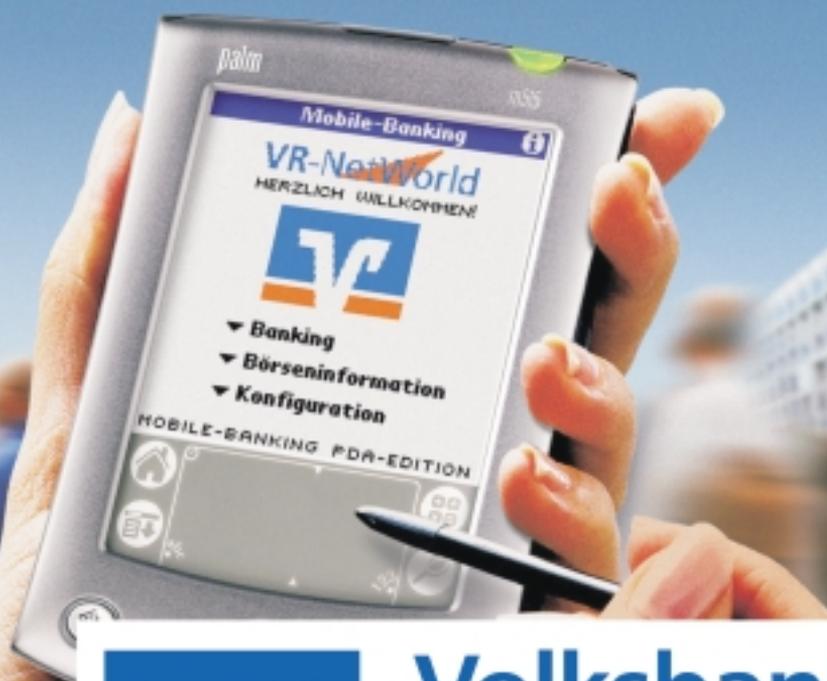
**Weidmüller**

# Mobile-Banking: Stecken Sie Ihre Bank in die Tasche!

Die ideale Bankverbindung? Eine, über die Sie zu jeder Zeit an jedem Ort bequem Ihre Geldgeschäfte regeln.

Lassen Sie Ihr Online-Banking doch einfach von der Leine – holen Sie sich unsere PDA-Edition für den sicheren Kontakt zu Konto und Depot!

*Wir machen  
den Weg frei*



**Volksbank  
Paderborn-Höxter**  
mit uns zum Erfolg

chatronisch funktionalen Modularisierung bis zur verteilten Hil-Realisierung“.

**Tan, Yiming**, Thema der Dissertation: „Beurteilung des Tragverhaltens von Clinchverbindungen mittels des Einsatzes künstlicher neuronaler Netze“.

**Nguyen, van Son**, Thema der Dissertation: „Zur experimentellen Erfassung mechanischer Kenndaten thermomechanisch gealterter SMT-Lotwerkstoffe mit Hilfe des Small Punch Tests“.

**Wetter, Heiko**, Thema der Dissertation: „Stanznietkleben von Aluminiumfeinblechen unter Verwendung warmhärtender Klebebandsysteme“.

## **Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik**

**Frigge, Michael**, Thema der Dissertation: „Phänomenologische Analyse von Raumheizsystemen mittels objektorientierter Modellbildung und Simulation“.

**Holdgrewe, Kai**, Thema der Dissertation: „Bedieneradaptive Systeme – Lernen vom Fahrer“.

**Salzwedel, Kay**, Thema der Dissertation: „Data Distribution Algorithms for storage Networks“.

**Schulte, Thomas**, Thema der Dissertation: „Stromrichter- und Regelungskonzepte für Ultraschall-Wanderwellenmotoren“.

**Thiem, Jörg**, Thema der Dissertation: „Biologenahe Verarbeitung visueller Signale zur robusten Extraktion von Kontureninformationen“.

**Yang, Bo**, Regelung der Längs- und Vertikalbewegung des Linearmotors für ein vollaktives spurgeführtes Bahnfahrzeug“.

**Wadsack, Jörg Peter**, Thema der Dissertation: „Data-oriented Reengineering“.

## **Habilitationen/Verleihung der Lehrbefugnis**

### **Fakultät für Kulturwissenschaften**

**Kater, Dr. phil. Thomas**, Thema der Habilitation: „Institution und Norm. Historisch-systematische Studien zu den Grundlagen der politischen Philosophie“.

### **Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik**

**Mihailescu, Dr. math. Preda**, Thema der Habilitation: „On catalan's Conjecture“.

## **Ernennungen/Berufungen**

### **Fakultät für Wirtschaftswissenschaften**

**Univ.-Prof. Dr. Caren Sureth** zum 05.04.2004

### **Fakultät für Naturwissenschaften**

**Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Bremser** zum 13.07.2004

### **Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik**

**Univ.-Prof. Dr. Joachim Hilgert** zum 01.04.2004

## **Emeretierungen**

### **Fakultät für Kulturwissenschaften**

**Univ.-Prof. Dr. Gerhard Fuchs** zum 31.07.2004

## **Eintritt in den Ruhestand**

### **Fakultät für Kulturwissenschaften**

**Univ.-Prof. Dr. Dieter Flach** zum 31.07.2004

### **Fakultät für Naturwissenschaften**

**Univ.-Prof. Dr. Jürgen Mimkes** zum 31.07.2004

## **Versetzung in den Ruhestand**

### **Fakultät für Naturwissenschaften**

**Univ.-Prof. Dr. Horst Ziegler** zum 31.07.2004

## **Verstorben**

### **Fakultät für Kulturwissenschaften**

**Univ.-Prof. Dr. Hans-Hugo Steinhoff**

**Univ. Prof. Dr. Herbert Stachowiak**

### **Fakultät für Naturwissenschaften**

**Univ. Prof. Dr. Werner Schwermann**

### **Fakultät für Maschinenbau**

**Akad. Oberrat Dr. Uwe Klemens**